89284 Pfaffenhofen-Beuren · September 2020 · Nr. 123
2,50 EURO Selbstkostenpreis

medjugorje aktuell

ZEITSCHRIFT DES MEDJUGORJE DEUTSCHLAND E.V.

Die Seherin Marija, der neben Vicka und Ivan seit über 39 Jahren täglich die Gottesmutter Maria als „Königin des Friedens“ erscheint*, empfängt an jedem 25. des Monats von ihr eine Botschaft, die in besonderer Weise an die ganze Welt gerichtet ist.

Botschaft der Königin des Friedens vom 25. August 2020

Liebe Kinder,

dies ist die Zeit der Gnade. Ich bin mit euch und ich rufe euch, meine lieben Kinder, von neuem auf, zu Gott und dem Gebet zurückzukehren, bis das Gebet euch zur Freude wird.
Meine lieben Kinder, ihr habt keine Zukunft und keinen Frieden, bis euer Leben mit der persönlichen Bekehrung und der Veränderung zum Guten beginnt. Das Böse wird enden, und der Friede wird in euren Herzen und in der Welt herrschen.
Deshalb, meine lieben Kinder, betet, betet, betet! Ich bin mit euch und ich halte vor meinem Sohn Jesus Fürsprache für jeden von euch.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!

* Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche über die Übernatürlichkeit der Erscheinungen von Medjugorje nicht vorgegriffen werden.

INHALT

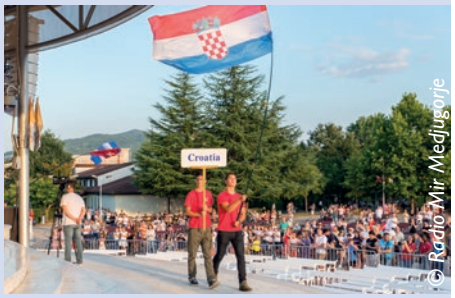
Dies ist die Zeit der Gnade!
Botschaftsbetrachtung von Nicola, Medjugorje Deutschland e.V. 3

Medjugorje ein Ort des Gebets und der Hoffnung für die Kirche und die Welt!
Predigt zum Jahrestag der Erscheinungen von P. Ivan Dugandžic 4

Kommt und seht!
Eine Zusammenfassung des Jugendfestivals 5

Mit dem Herzen bin ich bei Euch!
Grußwort von Christoph Kardinal Schönborn, Wien 6

Verbringt diese Zeit mit Jesus, damit ihr bereit werdet für das Abenteuer eures Lebens!
Schreiben des Hl. Vaters, Papst Franziskus .. 7



© Radio Mir Medjugorje

Gott wird uns den wahren Sinn des Lebens zeigen!
Predigt von Erzbischof Henryk Hoser 8

Ein Gebet bewirkt Wunder!
Erlebnis des Sehers Jakov Colo 9

Ihr seid die Zukunft der Kirche!
Worte des Sehers Ivan Dragicevic 10

In Medjugorje hat der Himmel ein Loch!
Zeugnis von P. Johannes Rothärmel, CP ... 11

40 Jahre Medjugorje – Jubiläumskongress
Von Hubert Liebherr 12

Termine und Mitteilungen 13

Radio Maria 14

„Betet, betet, betet!" – eine Antwort auf den Ruf der Gospa
Von Vikica Dodig, Pilgerleiterin 15

Gott ist der, der vollkommen vergibt und bedingungslos liebt!
Zeugnis von Ellen, Oberschwaben 16

Starke Momente – das Jugendfestival in Medjugorje!
Zeugnis von Roland, Augsburg 17

Liebe Leser,

unter dem Motto „Kommt und seht!" fand vom 01. – 06. August das diesjährige Jugendfestival statt. Durch die Corona-Pandemie war vieles anders, als wir es gewohnt waren. Die meisten Jugendlichen und Junggebliebenen konnten nur via Livestream am Festival teilnehmen und auch das Programm vor Ort war sehr gekürzt. Dennoch oder gerade deshalb, weil so viele nicht vor Ort sein konnten, sprengte die Zuschaltquote in diesem Jahr alle Grenzen: am 05. August waren sage und schreibe 4.401.171 Teilnehmer via Internet dabei – davon allein 1.401.216 aus dem deutschen Sprachraum. Es gab live Katechesen, aber die Zeugnisse wurden als Videosequenz eingespielt. Bei den Teilnehmern war eine tiefe Freude und Begeisterung zu spüren. Und sicher habt auch ihr, die ihr von zu Hause aus teilgenommen habt, viel davon in euren Alltag mitnehmen können. Letztlich schenkt Gott uns dort, wo wir sind, ja die Gnaden, die wir brauchen. Eine besondere Freude war, dass unser Hl. Vater, Papst Franziskus, in diesem Jahr ein Schreiben an die Teilnehmer des Festivals sandte. Er sagte: „Das alljährliche Jugendtreffen in Medjugorje ist eine Zeit des Gebets, der Katechese und der brüderlichen Begegnung, die euch die Gelegenheit bietet, den lebendigen Jesus Christus in der Feier der heiligen Eucharistie, in der Anbetung des Allerheiligsten, sowie im Sakrament der Versöhnung auf besondere Weise kennenzulernen." Er ermutigte die Jugendlichen, dem Blick Jesu zu begegnen und auf Seine Stimme zu hören.

So viele sind durch Medjugorje diesem Blick der Liebe begegnet und dem Ruf gefolgt, den sie wahrgenommen haben. Unter ihnen auch P. Johannes, der in Medjugorje den Ruf zur engeren Nachfolge verspürte. Mittlerweile ist er seit sieben Jahren Priester und bezeugt, dass Medjugorje sein Leben total verändert hat und er dort eine besondere Gnade empfindet, die die Pilger für die Begegnung mit Gott offener macht. Erzbischof Henryk Hoser, der apostolische Visitator und Sonderbeauftragte für Medjugorje, lud die Jugendlichen in seiner Katechese ein, ihre Nahrung vom Tisch des Wortes und vom Tisch der Eucharistie zu nehmen, damit sie in allen Anfechtungen, und besonders in der Krankheit unserer Zeit, der Einsamkeit, genährt sind und wissen, dass sie immer einen Gott haben, zu dem sie kommen können. Alle Katechesen und Zeugnisse findet ihr zum Nachhören auf unser Internetseite: www.medjugorje.de. Es ist viel Aufbauendes und Bestärkendes dabei und wir ermutigen euch auch sehr, wenn es euch möglich ist, am Abendgebets-programm, das täglich via Livestream übertragen wird, teilzunehmen. Denn dadurch ist Medjugorje so tief im Herzen erfahrbar, auch wenn wir gerade nicht live dort sein können.

© Radio Mir Medjugorje

Abschließend geben wir euch einen kleinen Einblick in die Initiativen, die die Einheimischen, die gerade eine sehr schwere wirtschaftliche Krise erleben, schon länger gestartet und derzeit intensiviert haben. Viele beten in dieser Zeit noch viel mehr und es ist wirklich schön zu sehen und zu hören, dass sie auch uns und unsere Anliegen der Gospa im Gebet darbringen. So sind wir auch über geschlossene – oder nur schwer überwindbare – Grenzen hinweg verbunden. Gerne weisen wir euch schon jetzt auf unseren ONLINE-Kongress zu Ehren der Gospa am 30. und 31. Januar 2021 hin. Erste Informationen findet ihr unter: www.medjugorje-kongress.de.

Von Herzen wünschen wir euch allen eine gesegnete Zeit, in der ihr die Nähe Gottes auf besondere Weise spüren dürft.

Eure Medjugorje-Freunde aus Beuren

Dies ist die Zeit der Gnade!

Botschaftsbetrachtung von Nicola, Medjugorje Deutschland e.V.

An jedem 25. des Monats gibt uns die Gottesmutter eine Botschaft, die uns dazu anregen soll, im Glauben und in der Liebe zu wachsen. In dieser Ausgabe betrachten wir die Botschaft vom 25. August 2020.

„Liebe Kinder! Dies ist die Zeit der Gnade. Ich bin mit euch und ich rufe euch, meine lieben Kinder, von neuem auf, zu Gott und dem Gebet zurückzukehren, bis das Gebet euch zur Freude wird. Meine lieben Kinder, ihr habt keine Zukunft und keinen Frieden, bis euer Leben mit der persönlichen Bekehrung und der Veränderung zum Guten beginnt. Das Böse wird enden, und der Friede wird in euren Herzen und in der Welt herrschen. Deshalb, meine lieben Kinder, betet, betet, betet! Ich bin mit euch und ich halte vor meinem Sohn Jesus Fürsprache für jeden von euch. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“ (Botschaft vom 25. August 2020)

Kehrt zu Gott und zum Gebet zurück!

Alltagstrott oder Leben in Fülle?

Immer wieder betont die Gottesmutter, dass wir in einer Zeit der Gnade leben. Und wir alle merken, dass es eine besondere Zeit ist. Obwohl die meisten von uns wieder ein weitestgehend „normales“ Leben nach dem „Lockdown“ führen, hat sich doch etwas verändert. Das Corona-Virus ist allgegenwärtig und damit verbunden, obwohl sich vieles scheinbar normalisiert hat, auch eine gewisse Unsicherheit. Erinnern wir uns daran: Gott hatte uns sozusagen aus unserer „Eile“ herausgeführt; hat die Geschwindigkeit mit der wir leben gedrosselt und uns damit neu die Möglichkeit gegeben, Ihm tiefer zu begegnen; mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge zu haben. Es liegt an uns, etwas daraus zu machen. Daher möchte ich mir aufs Neue bewusst vor Augen halten: Gott bietet sich mir und uns jederzeit in Seiner ganzen Fülle an, aber nehmen wir das auch an? Versuchen wir, in dem, was uns umgibt, Seine leise Stimme auch weiterhin zu hören? Oder sind wir schon wieder im Alltagstrott angekommen?

Betet, bis euch das Gebet zur Freude wird!

Die Gottesmutter lädt uns von neuem ein, *„zu Gott und zum Gebet zurückzukehren, bis das Gebet euch zur Freude wird.“* Oftmals empfinden wir das Gebet vielleicht als reine „Pflichterfüllung“ und leben es in Treue, aber ist es uns schon zur Freude geworden? Beten wir gerne? Ich für mich kann sagen: „Eigentlich ja!“ Aber es gibt auch Tage, an denen es mir schwer fällt, mich fürs Gebet zu entscheiden. Und doch ist es so, dass ich, wenn ich bete, glücklicher, ausgeglichener, freudiger bin – viel mehr im Frieden. Maria sagt dazu: *„Meine lieben Kinder, ihr habt keine Zukunft und keinen Frieden, bis euer Leben mit der persönlichen Bekehrung und der Veränderung zum Guten beginnt. Das Böse wird enden, und der Friede wird in euren Herzen und in der Welt herrschen.“*
Was für eine unglaubliche Zusage: Wenn wir beten, uns bekehren, uns zum Guten verändern, werden wir Frieden haben, egal, was uns umgibt, egal, in welcher Zeit wir leben. Das Böse wird enden und der Friede wird in unseren Herzen und in der Welt herrschen. Das müsste man doch von allen Dächern rufen. JA! Aber bevor wir das tun, können wir es ausprobieren: leben – in Treue – im Alltag – in all unseren Kämpfen! Entscheiden wir uns aufs Neue für Gott. Ganz! Lasst uns daher das verwirklichen, wozu sie uns einlädt: *„Deshalb, meine lieben Kinder, betet, betet, betet!“*

Ich bin bei euch!

„Ich bin mit euch und ich halte vor meinem Sohn Jesus Fürsprache für jeden von euch.“ Maria lässt uns nicht allein. Sie hilft uns auf diesem Weg. Sie ermutigt uns und hält Fürsprache für uns. Was für ein Geschenk. Und wir können uns auch gegenseitig ermutigen und bestärken, wie es im Hebräerbrief 10,24 heißt: „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen!“

Jährliche Erscheinung vom 25. Juni 2020 an Ivanka Ivankovic-Elez

„Betet, betet, betet.“

Botschaft vom 25. Juni 2020

„Liebe Kinder! Ich höre euer flehen und eure Gebete und halte Fürsprache für euch vor meinem Sohn Jesus, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Meine lieben Kinder, kehrt zurück zum Gebet und öffnet eure Herzen in dieser Zeit der Gnade und geht den Weg der Bekehrung. Euer Leben ist vergänglich und ohne Gott hat es keinen Sinn. Deshalb bin ich bei euch, um euch zur Heiligkeit des Lebens zu führen, damit jeder von euch die Freude zu leben entdecke. Ich liebe euch alle, meine lieben Kinder, und segne euch mit meinem mütterlichen Segen. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.“

Botschaft vom 25. Juli 2020

„Liebe Kinder! In dieser friedlosen Zeit, in der Satan Seelen erntet, um sie zu sich zu ziehen, rufe ich euch zum beharrlichen Gebet auf, damit ihr im Gebet den Gott der Liebe und der Hoffnung entdeckt. Meine lieben Kinder, nehmt das Kreuz in die Hände. Möge es eure Ermutigung sein, damit die Liebe immer siegt, auf besondere Weise jetzt, wo das Kreuz und der Glaube verworfen sind. Ihr seid Widerschein und Vorbild mit euren Leben, dass der Glaube und die Hoffnung noch leben und die neue Welt des Friedens möglich ist. Ich bin mit euch und ich halte Fürsprache für euch vor meinem Sohn Jesus. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Medjugorje ein Ort des Gebets und der Hoffnung für die Kirche und die Welt!

Predigt zum Jahrestag der Erscheinungen von P. Ivan Dugandžic

Medjugorje ist ein Ort des Friedens, der Bekehrung und des Gebetes. Zum 39. Jahrestag der Erscheinungen rief uns P. Ivan auf, Apostel für die Welt zu sein. Hier Auszüge aus der Predigt.

Mit der Prozession am 39. Jahrestag der Erscheinungen der Muttergottes in Medjugorje begann die feierliche Abendmesse, die Pater Ivan Dugandžic in Konzelebration mit 21 Priestern feierte, während Dutzende anderer Priester die Beichte hörten. Aufgrund des Coronavirus gab es in diesem Jahr keine großen Pilgergruppen aus den verschiedenen Ländern der Welt, keine Hl. Messen in verschiedenen Sprachen; dennoch versammelte sich eine große Anzahl von Gläubigen. Zu Beginn der Heiligen Messe sagte Pater Ivan Dugandžic, dass alles viel bescheidener wäre, als wir es gewohnt seien.

Verbunden in der Gemeinschaft des Glaubens

„Obwohl alles anders ist als zuvor, bin ich davon überzeugt, dass das Wichtigste unverändert geblieben ist: Die Liebe der himmlischen Mutter zu uns, ihren Kindern, und unsere Hingabe im Glauben ihr gegenüber, unserer gemeinsamen Mutter. Während vor einigen Monaten die Pandemie ihren Höhepunkt erreichte, war Medjugorje unheimlich leer und verlassen, die Kirche des hl. Jakobus war geschlossen; auch da waren wir uns sicher, dass die Königin des Friedens über uns wacht und für uns Fürsprache hält. Während wir die Eucharistie in einer geschlossenen Kirche – in Gegenwart von nur wenigen Menschen – feierten, wussten wir, dass Sie alle, liebe Verehrer der Königin des Friedens und Freunde von Medjugorje auf der ganzen Welt, mit uns in der Gemeinschaft des Glaubens und der Hoffnung waren, und wir trugen Sie alle in unseren Herzen und haben Sie im Gebet Gott anempfohlen. Unter diesen schwierigen Bedingungen waren wir eine lebendige Kirche, die zusammen betete und feierte. In diesen ungewöhnlichen Lebensumständen war und bleibt Medjugorje ein Ort des Gebets und der Hoffnung für die Kirche und die Welt. Tiefe Krisen, die Einzelpersonen, ganze Familien, ganze Nationen und manchmal die gesamte Menschheit – wie gerade jetzt bei dieser Coronavirus-Pandemie – durchmachen, nehmen wir als etwas Negatives wahr, das den normalen

Die Liebe der Gospa zu uns ist unverändert!

Verlauf unseres Lebens gewaltsam stoppt, uns sowohl materiell als auch geistig verarmt und unvorstellbare Konsequenzen für die Zukunft hinterlässt. Wie oft haben wir in den Wochen der strengen Isolation und eingeschränkter Bewegung diese Behauptung gehört: „Danach wird nichts mehr wie vorher sein!“ ... „Die Krise wurde als eine unüberwindliche Kluft zwischen Vergangenheit und Zukunft verstanden“, sagte Pater Ivan, und gerade deshalb ermutigte er alle, keine Angst vor der Zukunft zu haben.

Eine Oase in der Wüste

„So, wie der Engel Maria einst mit den Worten ansprach: ‚Fürchte dich nicht, Maria‘, so ermutigt sie jetzt die überraschten und verängstigten Seherkinder, die sie als ihre Zeugen ausgewählt hat. Durch sie sendet sie die Friedensbotschaft zu einer Zeit an die Welt, in der klar ist, dass der Frieden von den Staatsmännern und mächtigen Menschen dieser Welt nicht garantiert werden kann, und in der Konflikte verschiedener Ideologien und militärischer Bündnisse drohen. Friedenskonferenzen werden vergebens abgehalten und immer neue Friedensverträge unterschrieben. Der Friede wird zunehmend bedroht, weil die Menschen nicht mit reinem Herzen und aufrichtigen Absichten darüber sprechen. Deshalb wurde die Friedensverheißung der Muttergottes konsequent vom Aufruf zur Bekehrung, zur Veränderung des menschlichen Herzens durch das Sakrament der Versöhnung, der Feier der Eucharistie, der Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, des Gebetes, des Fastens und des Lesens des Wortes Gottes begleitet … Aus dem stagnierenden Sumpf der Unmoral dieser Welt floss vom Podbrdo ein klarer Strom aus der Ewigkeit, es entstand eine Oase in der Wüste der Welt, die viele erkannt und angenommen haben“, erklärte Pater Ivan und er erwähnte, wie Medjugorje im Laufe der Zeit zu einem Ort der Bekehrung und des Gebets wurde, zum Beichtstuhl der Welt, den die Kirche mittlerweile – nach langer Zeit der sorgfältigen Beobachtung und Prüfung – anerkannt und akzeptiert hat.

Seien wir Zeugen für die Welt

„Vor einem Jahr sprach der angesehene Vertreter des Vatikans, Erzbischof Fisichella, öffentlich von diesem Ort, in dem er betonte, dass es keine bessere Form der Neuevangelisierung gäbe, als das, was in Medjugorje geschehe, und nachdem die Kirche seit langem gesucht habe, in alle Teile der Kirche und der Welt zu übertragen“, sagte Pater Ivan und er erinnerte daran, dass die Königin des Friedens hier bereits seit 39 Jahren den Weg zum wahren Frieden und einer Zukunft mit Gott zeige. Seine Predigt beendete er mit folgenden Worten: „Seien wir aufrichtig dankbar, dass sie uns als ihre lieben Kinder sieht und uns so nennt. Sie möchte, dass wir ihre Zeugen und Apostel im Heilsplan der Welt sind. Ihr hingegeben, lasst uns voller Freude und offen für die Zukunft sein, die Gott für die Kirche und die Welt vorbereitet. – Amen!“

Kommt und seht!

Eine Zusammenfassung des Jugendfestivals

Vom 1.–06. August fand das 31. Internationale Jugendfestival in Medjugorje statt. Hier eine kurze Zusammenfassung über den Ablauf der Tage.

Pater Marinko Sakota, der Ortspfarrer von Medjugorje, eröffnete am 01. August feierlich das unter dem Thema „Kommt und seht“ stehende Jugendfestival. Auf Grund der Pandemie waren weniger Besucher wie üblich anwesend, weshalb die Franziskanerjugend mit den Fahnen der 110 Länder einzog, deren Vertreter in den Jahren zuvor nach Medjugorje gekommen waren. Eine große Ehre und Freude war es für alle, dass Papst Franziskus über den Hauptzelebranten des Abends, den Apostolischen Nuntius von Bosnien und Herzegowina, Erzbischof Luigi Pezzuto, eine Botschaft sandte, die den Jugendlichen vor Ort und am Livestream verlesen wurde. Die Abendmesse, mit 40 Priestern in Konzelebration, wurde in die ganze Welt übertragen, wo Millionen Menschen sie mitverfolgten. In seiner Predigt sprach der Erzbischof über die Beziehung zur Seligen Jungfrau Maria: „Die wahre Frömmigkeit an Maria versucht etwas Größeres zu erlangen: Es ist eine Gnade, dass wir sie in unserem Leben annehmen können, mit ihrer Art als Glaubende und Jüngerin, freudig, frei und stark, die uns zweifellos zu Jesus führen wird.“

Mit eurem Kommen sprecht ihr zu den anderen!

Der zweite Tag begann bereits um sechs Uhr morgens mit dem Rosenkranz auf dem Erscheinungsberg. Dem folgte am Nachmittag die Katechese von P. Danko Perutina und das Zeugnis des Ehepaars Roman Magnani und Silvana Spallanzani, die vom Verlust ihres Kindes sprachen und wie sie die Hoffnung und den Sinn im Leben durch eine Wallfahrt nach Medjugorje wieder entdecken durften. Die Abendmesse feierte der Provinzial der franziskanischen Provinz der Herzegowina, Dr. P. Miljenko Šteko. In seiner Predigt sagte er: „Mit eurem Kommen sprecht ihr zu den anderen.“ Er fuhr fort: „Auch wenn Versuchungen kommen, wie diese jetzt, betet. Wenn Tage großer Schwierigkeiten kommen, wenn die Welt, in der wir leben, kopflos auf der Suche nach den alten Wegen ist, betet. Betet, denn der Mensch der modernen Zeit weiß nicht, dass man in den Versuchungen wächst, dass in den Schwierigkeiten Vorbilder geboren werden. Liebe Jugendliche, viele von euch sind all die Jahre hierhergekommen und heute Abend sind sie virtuell mit Medjugorje verbunden. Maria ist die Mutter, die „über uns, ihre Kinder, wacht, die wir oft müde und bedürftig durch dieses Leben gehen, die aber den Wunsch haben, dass das Licht der Hoffnung nicht erlischt. Unsere Mutter schaut auf dieses pilgernde Volk, das sie liebt.“ Ich vertraue euch alle der Fürsprache der Seligen Jungfrau Maria an und rufe auf euch das Licht und die Kraft des Heiligen Geistes herab, damit ihr wahre Zeugen Christi sein könnt.“ Der Abend endete mit der Anbetung des Allerheiligsten Altarssakramentes.

Das Zeugnis von P. Johannes Rothärmel, CP, über seine Berufung und seine Erfahrungen in Medjugorje, eröffnete den dritten Tag. Danach folgte eine Katechese von Erzbischof Henryk Hoser, dem Apostolischen Visitator und Sonderbeauftragten für die Pfarrei Medjugorje. Hauptzelebrant der Abendmesse war Tomo Vukšic, Erzbischof von Sarajevo, Koadjutor und Apostolischer Administrator des Militärordinariats in Bosnien und Herzegowina. Nach der Hl. Messe folgte das Gebet vor dem Kreuz und die Meditation mit den Kerzen.

Das, was in Medjugorje geschieht, ist ein Mysterium

Eindrücke vom Jugendfestival.

Am vierten Tag gab Sofia Gamiz Zeugnis von ihrem Leben und ihrer Bekehrung in Medjugorje. Es folgte die Katechese von Pater Ljubo Kurtovic. Er sagte, dass die Corona-Pandemie auch etwas Gutes habe, dass wir daraus lernen könnten, dass nicht alles selbstverständlich sei. Wir würden uns so schnell an alles gewöhnen, z.B. daran, dass Pilger hier seien. Aber wir würden etwas von dem Geheimnis – dem Mysterium – verlieren. „Das, was hier in Medjugorje geschieht, ist wahrhaft ein Mysterium. Deshalb ist es wichtig, dass wir beten und erkennen, was uns alles geschenkt wurde.“ Nicht selten habe er die Erfahrung gemacht, dass das Fasten eine neue Dankbarkeit wachrufe, die Gabe Gottes wiederzuerkennen. Die Apostel aus dem

Zeugnis

Der Gruß von Papst Franziskus ist eine große Sache. Man kann in all den Jahren seines Pontifikats sehen, wie sehr er sich um Medjugorje kümmert. Auch dadurch, dass er Erzbischof Henryk Hoser gesandt hat, der ihm sicherlich vieles zu berichten hatte, was nicht auf der ganzen Welt passiert. Hierher kommen Jugendliche aus aller Welt, beten den Rosenkranz, sind bei der Hl. Messe, bei der Anbetung, gehen zur Beichte. Wir warten nur noch darauf, dass der Hl. Vater kommt.

Zeugnis

Es ist großartig! Jeder, der in diesem Jahr gezwungener Maßen über Livestream verbunden war, konnte sich von der Schönheit von Medjugorje überzeugen lassen, von der Muttergottes, die unser aller Herzen öffnet.

Mladifest-Leitspruch „Kommt und seht“ sind Jesus ganz begeistert gefolgt. Es ist leicht, sich auch hier beim Jugendfestival zu begeistern. Aber wir kehren danach in die Wirklichkeit zurück. Die Muttergottes sagt deshalb in ihrer Botschaft: „Bleibt

Seid die ausgestreckten Hände Mariens!

beharrlich. Betet den Rosenkranz.“ Dazu gehören nicht nur die Begeisterung, sondern auch die Stille. „Wir brauchen diese Momente, in denen Gott zu unseren Herzen sprechen kann. Er spricht leise. Sucht dies in euren Herzen mitzunehmen – für diesen Weg, den Alltag. Die Muttergottes bietet uns keine fertigen Rezepte zum Glück an! Es gibt nur einen Weg – und auf diesem Weg betet sie für uns und lässt uns nie alleine.“ Hauptzelebrant bei der Abendmesse war Erzbischof Henryk Hoser. Seine Predigt findet ihr auf Seite 8.

Geht hinaus in die Welt

Am fünften Tag wurde der Film „Ich sage dir, steh auf!“ gezeigt, den die Gemeinschaft Cenacolo vorbereitet hatte. Die Abendmesse hielt Kardinal Vinko Puljic, Erzbischof Metropolit der Erzdiözese Sarajevo. „Öffnet euch für Gott – dann wird euer Leben gelingen!“ Diese Botschaft gab er den Jugendlichen in seiner Predigt mit auf den Weg. Und: „Alles, was ihr sucht, werdet ihr in Jesus finden. Maria wird uns dorthin bringen.“ Der Abend endete mit einer Eucharistischen Anbetung. Im Anschluss daran verabschiedete Pater Marinko Sakota die Jugendlichen mit den Worten: „Seid die ausgestreckten Hände Mariens. Geht in die Welt hinaus.“ Dazu stellten sich alle Priester vor dem Altar auf, um den priesterlichen Sendungssegen zu spenden. Am 06. August fand um fünf Uhr morgens auf dem Kreuzberg die Hl. Messe statt, und damit endete das 31. Mladifest.

Täglich wurde das gesamte Programm via Livestream übertragen. Alle Katechesen, Predigten und Zeugnisse findet ihr in unserer Mediathek unter www.medjugorje.de. Das Jugendfestival wurde simultan in 20 Sprachen übersetzt. Allein am 05.08. waren insgesamt 4.401.171 Teilnehmer via Internet verbunden, davon 1.401.216 aus dem deutschsprachigen Raum.

Zeugnis

Das diesjährige Festival ist sicherlich ungewöhnlich, weil diese große Menge an Jugendlichen fehlt. Aber mit dem Wachstum von Medjugorje und der Entfaltung des Mladifestes entwickelt sich auch die Technik mit, wodurch wir mit Millionen von jungen Menschen auf der ganzen Welt verbunden sind. Dafür danke ich Gott. Ich denke, dass jetzt alle, die eine starke Neigung zum Computer usw. haben, sehen konnten, was es bedeutet, „nur online“ zu sein. Diese physische Begegnung hat gefehlt. Aber wir haben im nächsten Jahr die Gelegenheit, unsere Handys ect. beiseite zu legen und nach Medjugorje zurück zu kommen.

Mit dem Herzen bin ich bei Euch!

Grußwort von Christoph Kardinal Schönborn, Wien

Es ist schon Tradition geworden: Das Grußwort von Kardinal Schönborn zum Jugendfestival. Mit herzlichen Worten lädt er die Jugendlichen ein, sich mit dem Motto des Festivals auseinanderzusetzen.

Liebe junge Freunde!

Zuerst und vor allem einen herzlichen Gruß und Segenswunsch Euch allen zum diesjährigen Mladifest! Danke, dass Ihr gekommen seid! Danke allen, die über den Livestream teilnehmen. Ich hatte mich schon so gefreut, heuer selber zum Jugendfestival kommen zu können. Leider sind die Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie dazwischengekommen. Dazu meine eigenen beiden Erkrankungen, die Gott sei Dank gut vorübergegangen sind, die mich aber zu einem Risikokandidaten machen, weshalb ich vorerst keine Reisen unternehmen darf.

Was sucht ihr?

Mit dem Herzen aber bin ich bei Euch – wie jedes Jahr! Ich freue mich, dass Ihr heuer diese wunderbare Stelle aus dem Johannesevangelium als Motto habt. Zwei junge Menschen sind neugierig auf Jesus geworden. Johannes der Täufer, bei dem sie in eine Art Lebensschule gingen, hat Jesus als „das Lamm Gottes“ bezeichnet. Sie gehen Jesus nach. Er dreht sich um und fragt: „Was sucht ihr?“ Sie antworten: „Meister, wo wohnst Du?“ Und Er: „Kommt und seht.“ Ich habe oft über diese Szene nachgedacht, und wie es weitergeht: dass sie mit Jesus gingen, sahen wo Er wohnte und dann bei Ihm blieben. Ihr werdet sicher in diesen Tagen darüber nachdenken, was diese erste Begegnung mit Jesus in den beiden jungen Leuten ausgelöst hat, und Euch fragen: wie begegne ich Jesus? Und wie erzähle ich anderen von meiner Begegnung mit Ihm? Der Heilige Vater hat Euch in seiner schönen, starken Botschaft bereits seine Gedanken dazu geschrieben. Ich bin sicher, viele von Euch werden die Frage Jesu spüren: „Was sucht ihr?“ und es wird in Euch zur Frage werden: „Wen sucht ihr?“ Ich freue mich über die vielen Gnaden, die Euch in diesen Tagen durch die Gospa gegeben werden. Und ich freue mich, dass Ihr wie die beiden Jünger Andreas und Johannes,

Ich wünsche Euch Gottes Segen!

Euren Geschwistern und Freunden von Eurer Begegnung mit Jesus erzählen werdet. Ich wünsche Euch, dass Ihr es mit derselben Begeisterung tun werdet, mit der Andreas und Johannes davon erzählt haben! Beten wir für Papst Franziskus, dem Medjugorje so viel verdankt! Beten wir für den Frieden und für ein baldiges Ende der Pandemie. Ich wünsche Euch Gottes Segen, den Schutz der Gospa und einen guten Weg mit Jesus! Er ist treu! Er wird Euch nie enttäuschen.

Verbringt diese Zeit mit Jesus, damit ihr bereit werdet für das Abenteuer eures Lebens!

Schreiben des Hl. Vaters, Papst Franziskus, zum 31. Mladifest in Medjugorje

Papst Franziskus sandte über den Apostolischen Nuntius von Bosnien und Herzegowina, Erzbischof Luigi Pezzuto, folgende Botschaft an die Jugendlichen des Jugendfestivals.

Liebe Jugendliche!
Das alljährliche Jugendtreffen in Medjugorje ist eine Zeit, des Gebets, der Katechese und der brüderlichen Begegnung, die euch die Gelegenheit bietet, den lebendigen Jesus Christus in der Feier der heiligen Eucharistie, in der Anbetung des Allerheiligsten sowie im Sakrament der Versöhnung auf besondere Weise kennenzulernen. So hilft sie euch, eine andere Lebensweise zu entdecken, die sich von derjenigen unterscheidet, die uns die Kultur des Vergänglichen zeigt, nach der nichts ewig sein kann und die nur das Vergnügen des gegenwärtigen Augenblicks kennt. In dieser Atmosphäre des Relativismus, in der es schwer ist, wahre und sichere Antworten zu finden, lautet das Motto unseres Festivals: „Kommt und seht!“ (Joh 1, 39) Diese Worte, die Jesus an Seine Jünger richtete, sind ein Segen. Jesus richtet Seinen Blick auch auf euch und lädt euch ein, euch auf den Weg zu machen und bei Ihm zu bleiben.

In der Begegnung mit Jesus werden wir zu neuen Menschen

Fürchtet euch nicht! Jesus lebt, und Er will, dass ihr lebendig seid. Er ist die wahre Schönheit und Jugend dieser Welt. Alles, was Er berührt, wird jung, wird neu, voller Leben und Sinn. (Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Christus vivit“, 1) Und eben das sehen wir in der Darstellung des Evangeliums, in der der Herr zwei Jünger, die Ihm folgen, fragt: „Was sucht ihr?“ Und sie antworten: „Meister, wo wohnst du?“ Jesus aber sagt ihnen: „Kommt und seht!“ (Joh. 1.35 – 39) Sie gingen mit, sahen und blieben. [...] Das Evangelium beschreibt uns, wie die beiden Jünger, nachdem sie im Haus des Herrn gewesen waren, zu „Vermittlern“ wurden, die es anderen ermöglichten, Ihm zu begegnen, Ihn zu erkennen und Ihm zu folgen. Andreas berichtete sofort seinem Bruder Simon von seiner Erfahrung und führte ihn zu Jesus. Der Meister gab ihm den Namen „Kephas“, d.h. Fels, der später Petrus wurde. Das zeigt, wie wir in der Begegnung mit Jesus zu neuen Menschen werden und die Mission annehmen, anderen diese Erfahrung weiterzugeben, die jedoch dabei den Blick immer auf Ihn, den Herrn, gerichtet halten.

Seid wahre Zeugen Christi.

Liebe Jugendliche, seid ihr diesem Blick Jesu begegnet, der euch fragt: „Was wollt ihr?“ Habt ihr Seine Stimme gehört, die sagt: „Kommt und seht?“ Habt ihr diesen Drang gespürt, aufzubrechen? Verbringt diese Zeit mit Jesus, lasst euch mit Seinem Geist erfüllen, damit ihr bereit werdet für das Abenteuer des Lebens. Geht Ihm entgegen, bleibt bei Ihm im Gebet, vertraut euch Ihm an, denn Er ist ein Kenner des menschlichen Herzens. Der wunderschöne Aufruf des Herrn: „Kommt und seht“, den uns der junge und geliebte Jünger Christi übermittelt hat, ist auch an alle zukünftigen Jünger gerichtet. Jesus lädt euch ein, Ihm zu begegnen und gerade dieses Festival ist eine Gelegenheit für euch zu „kommen“ und zu „sehen“. Das Wort „kommen“ weist nicht nur auf einen physischen Aufbruch hin, es hat auch einen tieferen, geistigen Sinn. Es weist auf das Schreiten des Glaubens hin, dessen letztliches Ziel es ist „zu sehen“, d.h. den Herrn zu erleben und Dank Ihm den vollen und endgültigen Sinn unserer Existenz zu erkennen.

Maria ist unser Vorbild!
Das große Vorbild der Kirche des jungen Herzens, die bereit ist, Christus mit neuer Frische und Treue zu folgen, bleibt immer die Jungfrau Maria. Die Kraft ihres „Ja“ und ihres „mir geschehe“, das sie vor dem Engel ausgesprochen hat, begeistert immer wieder von neuem. Ihr „Ja“ bedeutet teilzunehmen und zu riskieren, ohne weitere Garantie, außer der Sicherheit, die in der Erkenntnis liegt, dass sie die Trägerin des Versprechens ist. Ihr „Ich bin die Magd des Herrn“ (Luk 1, 38) ist das schönste Beispiel, das uns zeigt, was geschieht, wenn sich der Mensch in seiner Freiheit in die Hände Gottes übergibt. Möge euch dieses Beispiel inspirieren und euch ein Wegweiser sein! Maria ist die Mutter, die „über uns, ihre Kinder, wacht, die wir oft müde und bedürftig durch dieses Leben gehen, die aber den Wunsch haben, dass das Licht der Hoffnung nicht erlischt. Das ist, was wir wollen: dass das Licht der Hoffnung nicht erlischt. Unsere Mutter schaut auf dieses pilgernde Volk, dieses Volk von jungen Menschen, das sie liebt und welches nach ihr sucht in der Stille, trotz des vielen Lärms, den Gesprächen und Ablenkungen entlang des Weges“. (Christus vivit, 48)

Ich bete für euch – betet ihr für mich!

Liebe Jugendliche, lauft „angezogen von jenem so sehr geliebten Antlitz, das wir in der heiligsten Eucharistie anbeten und im Fleisch der leidenden Brüder und Schwestern erkennen. Der Heilige Geist möge euch bei diesem Lauf antreiben. Die Kirche bedarf eures Schwungs, eurer Intuition, eures Glaubens.“ (op. cit. 299) In diesem Lauf um das Evangelium, inspiriert, auch von diesem Festival, vertraue ich euch alle der Fürsprache der Seligen Jungfrau Maria an und rufe auf euch das Licht und die Kraft des Heiligen Geistes herab, damit ihr wahre Zeugen Christi sein könnt. Dafür bete ich, und segne euch und bitte euch, dass auch ihr für mich betet.

Gott wird uns den wahren Sinn des Lebens zeigen!

Predigt von Erzbischof Henryk Hoser, apostolische Visitator und Sonderbeauftragter für Medjugorje

In seiner Predigt beim Jugendfestival betonte Erzbischof Henryk Hoser, dass die Krankheit unserer Zeit die Einsamkeit sei, dass wir aber nicht darunter leiden müssten, da wir Gott hätten, an den wir uns in allem wenden könnten. Er offenbare sich uns im Tisch des Wortes und der Eucharistie.

Liebe Brüder und Schwestern, das 31. Jugendfestival in Medjugorje steht unter dem Motto: „Kommt und seht". Wer hat diese Worte zuerst ausgesprochen? Es war Jesus Christus selbst unmittelbar nach der Taufe durch Johannes des Täufer am Jordan, den zwei Jünger begleiteten. Sicher waren sie noch jung und suchten ihren Lebensweg: Wem sollten sie vertrauen? Wem folgen? Als Johannes der Täufer auf Jesus zeigte und Ihn das „Lamm Gottes" nannte, erkannten die beiden Jünger, dass es sich hier um jemanden sehr wichtigen handelte. [...] Aus Neugier folgten sie ihm. Als Jesus sie sah, fragte er: „Was sucht ihr?" Und sie sagten: „Meister, wo wohnst Du?" Jesus antwortete mit dem Ruf: „Kommt und seht!" Und so kamen wir auf das Motto des diesjährigen Festivals.

Medjugorje ist ein Ort der Begegnung

Wenn uns jemand interessant erscheint, uns sogar fasziniert, möchten wir nicht nur wissen, wie er heißt, sondern auch, woher er kommt und wo er lebt. Und wenn er uns in sein Haus einlädt, nehmen wir eine solche Einladung gerne an. [...] Um jemanden besser kennenzulernen, muss man ihm begegnen. Es reicht nicht aus, per Telefon, E-Mail oder in sozialen Netzwerken Kontakt aufzunehmen. Der Ort der Begegnung ist wichtig. Ein solcher Ort der Begegnung ist Medjugorje. Ein Pilger hat mir gesagt: „Hier in Medjugorje ist eine Gegenwart zu spüren"! Wessen Gegenwart? Die Gegenwart Gottes, die Gegenwart Jesu und die Gegenwart Mariens, unserer Mutter.
In der Welt, in der wir leben, wird es schwieriger, der Realität zu begegnen, und es wird einfacher, in der virtuellen Welt Kontakt aufzunehmen. Es ist schwieriger, jemandem zu begegnen, dem wir vertrauen können, dem wir uns öffnen und sogar alles sagen können, was uns schmerzt. Deshalb ist die Einsamkeit zu einer Krankheit dieser Zivilisation geworden. Der Mensch ist von Natur aus ein soziales Wesen. Deshalb quält die Einsamkeit den Menschen in unterschiedlicher Intensität; jederzeit und schon zu allen Zeiten.

Wir haben einen Gott, dem wir alles sagen können!

Eine großartige Zeit und ein großartiger Ort der Begegnung ist die Heilige Messe. Sie ist der wichtigste Moment eines jeden Tages in Medjugorje. Dort sind wir zu zwei gedeckten Tischen eingeladen. Zum Tisch des Wortes Gottes und zum Tisch der Eucharistie. Wir können uns jeden Tag an diesen Tischen nähren. Schließlich lebt der Mensch nicht nur von der Nahrung für den Körper, sondern er braucht auch die Nahrung für die Seele, für den Verstand und für das Herz. Was bietet uns der Tisch des Wortes Gottes heute an? Einen Auszug aus dem Buch des alttestamentlichen Propheten Jeremia. Dieser große Prophet, der die Wahrheit sprach, für die er verfolgt wurde, erlebte eine durchdringende Einsamkeit. Aber Gott tröstet ihn, indem er sagt: „Ich lasse dich genesen und heile dich von deinen Wunden."

Wir müssen nicht einsam sein!

Liebe Freunde, die Ursachen der Einsamkeit sind sehr unterschiedlich und hängen nicht immer von uns ab. Es leiden die Menschen, die ohne Fürsorge sind, Menschen ohne Familie, Kranke, weil die Krankheit isoliert. Waisen leiden, Kinder, deren Eltern geschieden sind. Aber es gibt auch Arten von Einsamkeit, an denen wir selbst Schuld sind. Die Verschlossenheit gegenüber anderen, Egoismus, das nur an sich selbst denken, Geiz und viele andere Makel schaffen Einsamkeit. Viele Jugendliche leiden unter Einsamkeit. Warum? Weil sie nicht wissen, wie sie leben sollen, weil sie niemandem vertrauen können, weil sie verwundet und in sich verschlossen sind, weil sie auch ausgebeutet oder betrogen werden, sie leiden unter verschiedenen Ungerechtigkeiten. Sie fühlen sich enttäuscht, fallen in Traurigkeit und Depression. Ihnen fehlen zuverlässige Leiter und Vorbilder, weil sie sie nicht suchen. Der Gläubige sollte sich jedoch nicht einsam fühlen. Wenn er das „Vaterunser" betet, erkennt er, dass er einen Vater hat, den er in allem ansprechen und dem er alles sagen kann und soll; dem er sein Herz öffnen und seine verborgensten Gedanken offenbaren kann. Er kann mit unserer Mutter, der Mutter Christi, mit unserer Trösterin, der Königin des Friedens, sprechen. Und diese Gespräche mit Gott sind nichts anderes als Gebet. [...] Das Gebet ist das „reden" mit Gott! Er wird uns Kraft, Optimismus und Hoffnung geben, Er wird uns den wahren Sinn des Lebens zeigen. Er wird uns zu anderen senden. Wir leben nicht für uns selbst: Wir leben für andere! Dies werden uns die Psalmen lehren, die schönsten Gebete, die Jesus Christus selbst wiederholt hat, und die die ganze Kirche jeden Tag betet.

Die Wahrheit über das menschliche Herz

Die zweite Speise vom Tisch des Wortes Gottes, die uns heute angeboten wird, ist die Wahrheit über das menschliche Herz. In einem nicht anatomischen Sinne ist das Herz das Zentrum der menschlichen Persönlichkeit: Dort treffen sich Gedanken, Vorhaben, Gefühle und das menschliche Gewissen. Die Reinheit des Herzens bestimmt den Wert einer Person. Wir achten

übermäßig auf die Reinlichkeit des Körpers, aber wir sollten uns mehr um die Reinheit des Herzens kümmern, die noch wichtiger ist. Und Christus gibt uns heute eine Lektion über die Reinheit des Herzens. Nicht das, was von außen kommt, macht das Herz unrein: nicht irgendwelche Speisen, die als unrein gelten, aber es gibt natürlich äußere Einflüsse, böse Einflüsse unserer Sinne, gegen die ein reines Herz jedoch resistent ist.

Gott wird uns den wahren Sinn des Lebens zeigen.

Jesus sagte zu Seinem Volk: „Es macht den Menschen nicht unrein was durch den Mund hineinkommt, sondern was aus dem Mund herauskommt.“ Die Jünger verstanden nicht ganz, worum es ging, und Jesus erklärte es ihnen: „Begreift ihr nicht: Das alles, was durch den Mund (in den Menschen) hineinkommt, in den Magen gelangt und dann wieder ausgeschieden wird? Was aber aus dem Mund herauskommt das kommt aus dem Herzen, und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und Verleumdungen. Das ist es, was den Menschen unrein macht.“ (Mt 15,19-20)

Wir verurteilen uns zur Einsamkeit, wenn wir aufhören zu beten. In der Bibel finden wir viele Gebete, die als Beispiel dienen können. [...] Am wichtigsten ist jedoch unser persönliches Gebet: von Herz zu Herz. Wenn das Herz nicht rein ist, muss man den Müll entfernen, von dem Jesus spricht. Das Sakrament der Heilung reinigt unser Herz, es wird das Sakrament der Versöhnung und des Friedens genannt. Das ist das Sakrament der Vergebung der Sünden und Stärkung für einen besseren Lebensweg. Dieses Sakrament ist auch die Eucharistie vom zweiten Tisch der Heiligen Messe: Die wahre Speise für die Seele und Stärkung des Herzens eines jeden von uns. Nutzen wir sie oft und haben wir keine Angst. [...] Ich möchte, dass Ihr diese Schätze während des Aufenthalts in Medjugorje entdeckt, ich grüße euch herzlichst: Erhebet eure Herzen! – Amen.

Ein Gebet bewirkt Wunder!

Erlebnis des Sehers Jakov Colo

Glauben wir an die Macht des Gebetes, und dass selbst ein kleines, in Eile gesprochenes Gebet Wunder bewirken kann? Oft unterschätzen wir das, und sind uns des Wertes unseres Gebetes nicht bewusst. Die Geschichte von Jakov kann uns helfen, jedes unserer Gebete ins rechte Licht zu rücken – auch wenn wir vielleicht noch keine Antwort von Gott darauf bekommen haben.

Jakov erlebte als Kind etwas, das ihn den Wert des Gebetes ganz neu verstehen ließ. Während einer Erscheinung bat ihn die Jungfrau, ständig zu beten, d.h. immer offen zu bleiben für die Gegenwart Gottes in seinem Herzen. Sie riet ihm, oft ganz kurze Gebete zu sprechen, z.B. wenn er in die Schule oder auf der Straße ging, wenn er mit seinen Freunden spielte, wenn er sich zu Tisch setzte, usw. Beispielsweise: „O Jesus, ich liebe Dich!“, „Herr, Dein Name sei gelobt!“, „Jungfrau Maria, meine Mutter, hilf mir, ich brauche dich!“, „Mein Gott, ich bete Dich an!“, „Ehre sei Gott in der Höhe!“, „Jesus, ich vertraue Dir!“ oder „Mein Vater, ich vertraue Dir!“; einfach kleine Gebete, die dem Herzen entspringen!

Jakov (Mitte) im Kreis der Seher.

Ein „Gegrüßet seist du Maria“ ...

Jakov verstand sehr wohl die Bitte und beschloss, sie in die Tat umzusetzen. Am nächsten Tag fand ein Fußballspiel mit seinen Freunden statt. Jakov war ein begeisterter Fußballspieler. Er bereitete sich vor, rannte zum Fußballplatz und bemerkte plötzlich, dass er unterwegs vergessen hatte zu beten. In Wirklichkeit war ihm die Idee zu beten nicht gekommen, weil er sich auf das Fußballspiel konzentriert hatte! Aber da er die Heilige Jungfrau sehr liebte, blieb er stehen und sprach in aller Eile ein „Gegrüßet seist du Maria“, bevor er schnell zu den Spielern ging. Am Abend, als ihm die Jungfrau erschien, sagte sie ihm: „Ich danke dir, Jakov, für das Gebet, das du mir geschenkt hast, auch wenn du es sehr schnell gesprochen hast.“

... kann für jemand anderen die „Rettung“ sein!

Dann, während der Erscheinung, nahm sie ihn in Vision mit zu einem Mann, der in einem kleinen Dorf nahe Mostar im Sterben lag. Hier hörte Jakov seine eigene Stimme, in dem Moment, in dem er das Gebet gesprochen hatte. Dann starb der Mann. Die Jungfrau sagt zu Jakov: „Er war ein sehr schlechter Mann, und sollte in die Hölle kommen, aber dank deines Gebetes habe ich ihm helfen können. Durch eine besondere Gnade hat er im letzten Augenblick seine Fehler bereut; somit war er gerettet!“ Ein einziges Gebet, und schon ändert ein Mensch die Richtung für seine ganze Ewigkeit?! Welche Macht liegt im Gebet!

40 Jahre Medjugorje

Von Hubert Liebherr, Medjugorje Deutschland e.V.

Immer wieder hören wir, dass angeblich nach 40 Jahren die Erscheinungen in Medjugorje beendet sein und die angekündigten zehn Geheimnisse eintreten werden. Begründet wird diese Haltung aus dem Alten Testament, als Gott das Volk Israel nach 40 Jahren aus der Wüste herausgeführt hat. Dies kann so kommen oder auch nicht! Fakt ist, dass die Gospa in über 39 Jahren nie einen Zeitpunkt des Endes der Erscheinungen oder gar den Beginn der Geheimnisse genannt hat. Wenn sie von den Sehern daraufhin angesprochen wird, sagt sie, wir sollen für die Verwirklichung der Pläne Gottes beten und jederzeit bereit sein. Und genau diese Haltung wollen wir einnehmen und versuchen, der Gottesmutter diesen Wunsch zu erfüllen.

Ihr seid die Zukunft der Kirche!

Worte des Sehers Ivan Dragicevic an die Jugendlichen des Festivals

Der Seher Ivan Dragicevic richtete zum Jugendfestival einige Worte an die Jugendlichen. Damit möchte er sie – und somit auch uns – ermutigen, Gott zu vertrauen und zu Ihm zurückzukehren, da die Welt uns den Frieden und die Hoffnung, die wir suchen, nicht geben kann.

„Ich erwarte, dass ich nur einmal durch diese Welt gehe. All das Gute, das ich tun kann oder jede Güte, die ich jemand anderem zeigen kann, soll ich jetzt tun, denn ich werde an diesem Weg nicht mehr vorbeikommen."

Liebe Priester, liebe Freunde in Christus, vor allem ihr Jugendlichen, ich möchte euch von Herzen während diesem ungewöhnlichen Jugendfestival, bei dem wir um die Liebe Jesu und Mariens beten und sie feiern, auf eine besondere Weise grüßen. Die Muttergottes sagt: *„Derjenige, der betet, muss sich vor der Zukunft nicht fürchten."* Er braucht sich keine Sorgen zu machen. Meine lieben Jugendlichen, ihr müsst euch vor der Zukunft nicht fürchten. Alles liegt in Gottes Händen. Jesus ruft euch, dass ihr Ihm vertraut und zu Ihm betet, dass ihr zu Ihm umkehrt und alles mit Ihm in eurem Herzen teilt. Wir sind in eine schwere Zeit für die Kirche und für die Welt eingetreten. Aber erinnern wir uns, dass wir – durch Gottes Weisheit – für diese Zeit geboren sind.

Mit dem Rosenkranz werdet ihr alle Widrigkeiten überwinden!

Die Muttergottes braucht euch!

Die Muttergottes sagt weiter: *„Kinder, ich brauche euch, dass ihr mir helft, dass meine Pläne in Erfüllung gehen."* Dieser Aufruf ist auch für euch. Die Muttergottes hütet euch Jugendliche auf besondere Weise, wie ihren Augapfel. Sie liebt euch mit zärtlicher Liebe. Es ist sehr schwer die Liebe zu beschreiben, die sie für euch hat, während sie auf jeden von euch herabschaut – auf einen nach dem anderen. Das ist eine unbeschreibliche Liebe, so schön, so zart, so erhebend! Die Muttergottes braucht euch. Sie will, dass ihr als erstes eure Herzen dem Gebet öffnet. Betet mehr mit dem Herzen. In einer ihrer Botschaften hat die Muttergottes gesagt: *„Vor allem die Jugendlichen aus dieser Pfarrei sollen aktiver im Gebet sein."* Auch hat sie bei einer anderen Gelegenheit gesagt: *„Ich möchte den Jugendlichen vor allem sagen, dass sie sich dem Heiligen Geist öffnen sollen. Denn Gott möchte euch in diesen Tagen zu sich ziehen, während Satan am Werk ist."* Die Muttergottes passt unermüdlich auf euch auf, unermüdlich führt sie euch, mehr denn je, in dieser unruhigen und friedlosen Zeit.

Kehrt zu Gott zurück!

Die Königin des Friedens bittet alle, zu Gott zurückzukehren. Meine lieben jungen Leute, die Welt kann euch die Hoffnung und die Ruhe, die euch Christus gibt, nicht geben. Der wahre Frieden kommt nur von Jesus. Jesus ist euer Frieden. Betet für diesen Frieden. Die friedlosen Zeiten werden in den Herzen derer geboren, die Gott nicht kennen. Das darf für euch nicht sein. Öffnet eure Herzen und betet, betet, betet, dass ihr Gott besser kennenlernt und dass alle anderen die Liebe und den Frieden Gottes durch euer Beispiel spüren. Das Gebet in Christus bringt Frieden im Herzen. Nur wenn die Seele den Frieden in Gott findet, wird sie zufrieden sein. Meine lieben Jugendlichen, lebt diese Nachricht des Friedens, diese Hoffnung. Bringt sie zu allen in eurer Familie, zu euren Freunden, in eure Welt.

Meine lieben Jugendlichen, empfangt oft die Sakramente: besonders die Beichte und die Eucharistie. Die Sakramente sind eure Erneuerung und Kraft. Meine lieben Jugendlichen, betet unaufhörlich den Rosenkranz. Mit dem Rosenkranz werdet ihr alle Widrigkeiten überwinden, die Satan euch und der Welt zuzufügen versucht. Antwortet täglich auf den Ruf der Muttergottes den Rosenkranz zu beten. Der Rosenkranz bringt euch Frieden. Liebe Jugendliche, findet Zeit, Jesus im Allerheiligsten Sakrament anzubeten. Verbringt Zeit im Stillen, um die Stimme des Heiligen Geistes in eurem Leben klarer hören zu können. Liebe jungen Freunde, lebt die Botschaften der Königin des Friedens. Werdet ausgezeichnete Schüler in der Schule der Liebe. Habt keine Angst, denn *„derjenige, der betet, muss sich vor der Zukunft nicht fürchten."* Jesus sagt in der Heiligen Schrift: „Habt keine Angst." Er sendet Seine Mutter und sagt ihr, dass sie ihren Kindern mitteilen möge, dass sie sich nicht fürchten sollen.

Folgt dem Aufruf der Muttergottes und lebt ihre Botschaften!

Die Muttergottes kommt hierher – die Muttergottes kommt in besonderer Weise, zu den jungen Menschen, um sie zum Gebet für den Frieden aufzurufen. Sie braucht euch. Ihr seid die Zukunft der Kirche, ihr seid die Zukunft der Welt! Eine Welt des Friedens ist möglich, möglich durch euch. Warten wir nicht, dass jemand anderer beginnt – das ist Zeitverschwendung. Beginnt heute, folgt dem Aufruf der Muttergottes und lebt ihre Botschaften besser. Der Herr segne euch. Verbunden im Gebet, liebe Jugendliche, empfehle ich euch in diesen Tagen allen Maria, unserer Mutter, der Königin des Friedens, an. Gott segne euch.

Quelle: Gebetsaktion Wien

In Medjugorje hat der Himmel ein Loch!

Zeugnis von P. Johannes Rothärmel, CP, München

P. Johannes Rothärmel hat in Medjugorje viel Stärkung für seinen Glauben erfahren und aus Dankbarkeit viele Reisen dorthin begleitet. Als Priester, bezeugt er, dass die Menschen in Medjugorje besondere Gnaden erhalten, die es ihnen ermöglichen, Gott näher zu kommen und Ihn im Geschenk der Sakramente tief zu erfahren.

Ich komme aus einer gut katholischen Familie, in der Medjugorje schon früh eine Rolle gespielt hat. Ich selbst bin aber Spätberufener, das heißt, ich habe mich erst ab dem zwanzigsten Lebensjahr für den Glauben interessiert und bin dann aktiv auf Medjugorje aufmerksam geworden. Ja, ich hatte ein Berufungs- oder Bekehrungserlebnis: Vor zwanzig Jahren, im November 1998 durfte ich sehr tief die Liebe Gottes erfahren. Das hat mein Leben komplett verändert. Gott kam in mein Leben und hat mir einfach Seine Liebe und Seine Güte gezeigt. Im Dezember 1998 ergab sich dann spontan für mich die Gelegenheit, nach Medjugorje zu fahren, da ich für meinen Vater einsprang, der die Fahrt absagen musste. Meine erste Erfahrung mit Medjugorje, Silvester 1998 auf '99, war wunderbar. Ich hatte gerade eine Gotteserfahrung gehabt und in Medjugorje merkte ich, dass mich die Muttergottes ruft und mir vielleicht auf meinem Berufungsweg weiterhelfen möchte.

Medjugorje hat mein Leben komplett verändert

Nach der Erfahrung der Liebe Gottes wusste ich, dass ich mein Leben aktiv mit Gott leben werde, aber noch nicht genau auf welche Weise, in welchem Stand. Ich kam mit großer Erwartung hierher, einfach um zu hören, ob der Herr etwas Konkreteres in mein Leben hineinsprechen möchte. Ich machte dann mit einer sehr glaubensaktiven Gruppe von etwa zehn Personen, es war eine private Fahrt, meine ersten Erfahrungen in Medjugorje. Als ich in die Kirche trat, kam ich zur Muttergottes heim. Ich fühlte mich so geborgen und erlebte, in diesen Tagen hier, eine große Dankbarkeit für das Geschenk meiner Bekehrung. Und ich spürte, dass auch in diejenigen, mit denen ich unterwegs war, sehr tiefe, innere Bewegungen geschahen; dass diese Leute von Gott Gnaden bekamen, dass sie wachsen und ihren Glauben vertiefen durften. Wir waren alle sehr bereichert und voller Freude.

Nach meiner Bekehrungserfahrung war ich für das Berufungsthema sehr offen und nicht festgelegt. Die Begegnung mit der Liebe Gottes bedeutete für mich nicht automatisch die Berufung zum Priestertum oder zum Klosterleben weil meine Eltern auch einen sehr schönen, aktiven Glauben leben. Aber ich habe für mich gewusst, dass ich in dieser Freiheit aus dieser Erfahrung der Liebe Gottes heraus, mein Leben mit Gott und für Gott leben werde. Dann zogen wir an Silvester Jahresheilige; meiner war der heilige Petrus; als Motto stand darunter: „Folge mir nach und ich werde dich zum Menschenfischer machen". Dieser Satz traf mich mitten ins Herz. Natürlich darf man seine Berufung nicht einfach nur auf ein Blatt Papier aufbauen, aber es war so, dass mein Herz durch meine Gotteserfahrung sowieso bereitet war; und dieser Satz war genau dieses von Gott durch den Heiligen Geist ermächtigte Wort, das mich in meinem Herzen getroffen hat. So beschloss ich für mich – das habe ich dann auch mit meinem geistlichen Begleiter so geklärt –, dass ich mein Leben in Richtung des Priestertums leben werde. Daraus erwuchs dann meine Berufung zum Ordensleben. Also schon diese erste Fahrt nach Medjugorje hat mein Leben komplett verändert.

In Medjugorje ist eine besondere Gnade spürbar!

Im Jahr darauf kam ich wieder zu Silvester nach Medjugorje. Auf der Rückfahrt gab es im Bus die Möglichkeit, Zeugnis zu geben. Ich war komplett überwältigt, was diese jungen Leute für großartige Erfahrungen mit ihrem Gott gemacht hatten, wie tief sie ins Gebet gefunden hatten, wie nahe sie Gott gekommen waren – auch im Empfang der Sakramente. Das war für mich ein unglaublicher Moment und ich entschied mich dafür, diese Medjugorjewallfahrten sehr aktiv zu unterstützen. Ab diesem Zeitpunkt kam ich dann jedes Jahr nach Medjugorje, um Gruppen zu leiten und mitzuhelfen, dass Menschen Medjugorje kennenlernen.

Das Geheimnis von Medjugorje

Pfr. Richard Kocher von Radio Horeb hat einmal sehr schön gesagt: „Medjugorje ist der Ort, wo der Himmel ein Loch hat", und meine Erfahrung geht genau in diese Richtung. In Medjugorje sind Menschen in der Lage, auf Gott zuzugehen, in die Begegnung mit Gott zu kommen, in die Nähe Gottes zu kommen, Seine Gegenwart zuzulassen. Das geschieht auf eine ganz unmerkliche Art und Weise und das ist für mich das Wirken der Muttergottes hier in Medjugorje. Sie beseitigt die Hindernisse, die uns sonst im Alltag daran hindern, in die Nähe Gottes zu kommen; das ist ihre mütterliche Macht der Fürsprache, der Mithilfe im Glauben. Sie hält uns auf eine Art und Weise dem Herrn hin. Sie führt uns zu Jesus, ihrem Sohn. Und Menschen, die hierher kommen, kommen mit einer Empfänglichkeit, als wären sie Heilige, weil sie hier frei die Möglichkeit haben, Gott zu begegnen. Das ist für mich das Geheimnis von Medjugorje; und auch das Geheimnis der Beichte, das hier so tief empfangen wird, weil sämtliche Schwierigkeiten, die wir sonst mit uns tragen, durch eine besondere Gnade, die hier

an diesem Ort einfach gegenwärtig ist, aus dem Weg geräumt werden und ich bezeichne das als die Hilfe der Mutter.

Die Sakramente sind das Hauptprogramm von Medjugorje

Menschen kommen in eine Empfänglichkeit hinein, als wenn sie selbst diese Gnade nicht verstellen würden. Das habe ich in diesen 20 Jahren, in denen ich schon hierher komme, so oft erfahren dürfen. Das ist für mich die Realität von Medjugorje. Das ist einfach das marianische, das

In der Beichte ist die Gnade Gottes auf besondere Weise erfahrbar.

man hier in einer außerordentlich starken Weise erfahren kann. Es ist so schön, dass die Sakramente eigentlich das Hauptprogramm des Ortes sind. Hier ist es wie selbstverständlich, dass man zur Beichte kommt und dass durch die Hilfe der Muttergottes der Weg in die Beichte so sehr geebnet ist. Es ist eine Möglichkeit, da im Licht des Hl. Geistes, das eigene Leben und die eigenen Sünden zu erkennen. Jeder Wallfahrtsort hat eine besondere eigene Gnade, ein eigenes Charisma und in Medjugorje ist es besonders diese Gnade, in die Beichte zu kommen. Ich denke, dass der Unterschied darin liegt, dass man in Medjugorje die Möglichkeit hat, sich so unverstellt dem Thema des eigenen Lebens zu nähern, sich so unverstellt Gott zu nähern. So habe ich es selber erfahren. Auf dem Weg meiner Berufung durfte ich so eine ehrliche Beichte ablegen und so nahe die Gnade und die Liebe Gottes auch im Beichtstuhl erfahren. Und das ist auch die Erfahrung, die ich jetzt als Priester, nach sieben Jahren Priestertum, auch auf besondere Weise in Medjugorje machen darf. Die Menschen kommen mit einer so guten Haltung in den Beichtstuhl, sie sind tief in ihren Herzen bewegt, das sind authentische Beichten, das sind Menschen, die ihre Sünden wirklich bereuen, die getroffen sind von der Erkenntnis ihrer Sünden, die umkehren wollen; wo man merkt, dass sie an diesem Punkt dieser Beichte wirklich etwas an ihrem Leben verändern werden und das sind Dinge, die nicht ohne weiteres immer in einem Beichtstuhl geschehen.
Die Gnade ist immer da, aber in Medjugorje ist die Möglichkeit für die Menschen, diese Gnade auch in Anspruch zu nehmen und daraus Kraft für ihren Weg zu schöpfen. Also diese Art und Weise in diesem Licht der Gnade zu stehen, im Licht Gottes zu stehen, ehrlich seine Sünden zu beichten, den neuen Anfang zu setzen, das ist doch etwas sehr Besonderes hier in Medjugorje.

Quelle: Informationszentrum „Mir Medjugorje“

40 Jahre Medjugorje – Jubiläumskongress

Von Hubert Liebherr, Medjugorje Deutschland e.V.

Hier die neuesten Infos zum Jubiläumskongress, der vom 30.–31. Januar 2021 aus gegebenem Anlass online stattfinden wird.

Ihr Lieben! Hierzu möchte ich euch an die grandiose Botschaft vom 25. Juni 2019 erinnern, als sie sagte: *„... Ich bereite euch für neue Zeiten vor, damit ihr fest im Glauben und beständig im Gebet seid, sodass der Hl. Geist durch euch wirken und das Angesicht der Erde erneuern kann ...“* Wer sind wir, dass der Hl. Geist durch jeden einzelnen von uns, das Angesicht der Erde erneuern wird? Diese persönliche Anrufung hat mich so berührt. Durch jeden einzelnen von uns! Ich wüsste jetzt nicht, dass die Menschheit je eine solche persönliche und dramatische Verheißung bekommen hätte. Das Angesicht der Erde und die gesamte Menschheit wird erneuert werden: mehr geht nicht! Mir bleibt die Luft weg!

Herzliche Einladung dabei zu sein!

Seid dabei!

So soll der Jubiläumskongress, welchen wir am 30./31. Januar 2021, bedingt durch die derzeitige Situation virtuell übers Internet, gestalten werden, versuchen, uns auf diese neue Zeit einzustimmen und helfen, eine Freude darauf zu vermitteln; was immer der Herr bis dahin noch zulässt oder zulassen muss.
Wir werden: verschiedenste Videos einspielen, live Interviews aus einem Studio oder von fern übertragen, Fragen an den Pfarrer von Medjugorje, P. Marinko Sakota, stellen, welche er gleich beantwortet, von Erzbischof Hoser erfahren, warum er Medjugorje als „das Modell der Neuevangelisierung“ bezeichnet, mit Videos und Bildern die 40-jährige Geschichte von Medjugorje beleuchten, von Pilgerorganisatoren über die Anfänge der Pilgerfahrten hören, Stimmen aus Medjugorje einfangen, den Rosenkranz beten, Anbetung und Lobpreis halten und singen, hören und aufgreifen, wie Apostolate oder Gemeinschaften aus Medjugorje heraus entstanden sind, großartige weitere Zeugnisse erleben, ein Quiz über die Botschaften mit tollen Preisen veranstalten, und immer wieder mit fetziger Musik auflockern. Da könnt ihr Euch schon richtig drauf freuen!
Nähere Informationen findet ihr unter: www.medjugorje-kongress.de.

Termine und Mitteilungen

Ob diese Termine stattfinden, liegt in Gottes Hand.

Pilgerreisen des Medjugorje Deutschland e.V. im Jahr 2020:

Buswallfahrt
28.12.20 – 03.01.21 Jahreswechsel
mit Start in Marienfried/Landkreis Neu-Ulm, über München, Villach.

Flugpilgerreisen
03.10. – 10.10. (Stg/Mü) Herbst
Änderungen sind möglich! Mit Ü/HP, Bustransfer nach Medjugorje und Reiseleitung. Stg = Stuttgart, Mü = München. Informationsmaterial über unsere Reisen können Sie gerne anfordern: Medjugorje Deutschland e.V., Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen/Beuren, Tel.: 07302-4081. Weitere Reiseveranstalter entnehmen sie bitte dem „ECHO“ von Medjugorje, zu beziehen bei: Mirjam-Verlag, 79798 Jestetten, Tel.: 0774-92983.

Internat. Seminare in Medjugorje 2020

Seminar für Ehepaare 11. – 14.11.
Nähere Infos unter: www.medjugorje.hr.

Fasten- und Gebetsseminare für deutschsprachige Pilger in Medjugorje im Haus „Domus Pacis“.

11. – 16.10.20 Info: Mathilde Holtmann, Tel.: 02574-1675.
08. – 13.11.: Info: Martha Horak, Tel.: 0043-662-436155 oder Email: martha.horak@gmx.at.

Exerzitien/Einkehrtage in Marienfried:

08. – 10.10.: „Die fünf Liebessprachen für Paare“, mit Pfr. Stefan Eisert.

31.10.: Einkehrtag: „Eucharistische Anbetung“, mit Pater Stanislaw Rutka, CSsR.

01./02.11.: Vorträge: „Marianische Blutzeugen“ und „Blutzeugen der Reinheit“, mit Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Köln.

02. – 05.11.: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“, mit P. Ambrosius Bantle, ORC.

15. – 18.11.: „Marienerscheinungen – Prophetie für unsere Zeit“, mit Rektor Georg Alois Oblinger, Marienfried.

26. – 29.11.: „Seminar für Braut- und Ehepaare“, mit „Liebe Leben“, Regnum Christi.

27.11.: Digitaler Bildvortrag: „KIBEHO – Kirchlich anerkannte Marienerscheinungen in Ruanda“, mit Thomas Alber.

03. – 06.12.: „Mein Lebensplan – Gottes Lebensentwurf für mich und mein Leben?“, mit Pfr. Dr. Jesu-Paul Manikonda.

04. – 06.12.: Berufungs-Orientierungs-Wochenende für Jugendliche und für ledige Männer und Frauen, mit Prof. P. Dr. Karl Wallner.

28. – 31.12.: „Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist.“, mit Pfr. Peter Meyer.

Infos, Anmeldung und weitere Termine: Gebetsstätte Marienfried, Tel.: 07302-9227-0, Fax: 07302-9227-150.

Veranstaltungen und Exerzitien im Haus St. Ulrich, Hochaltingen:

16. – 18.10.: „Frau, erkennst du mich?“ Seminar für Frauen, mit Margarete Dennenmoser und Team.

19. – 29.10.: Tage des Heils und der Heilung anhand der acht Lebensphasen nach Erikson, mit P. Buob & Team.

01. – 04.11.: „Das Kreuz und die Liebe“ – Die sieben Wohnungen und die zwei Nächte, mit Psychotherapeut Mag. Dr. Reinhard Pichler.

15. – 20.11.: Priesterexerzitien: „Liebst du mich?“, mit P. Buob und Team.

23. – 27.11.: Ritiri-Tage in Gemeinschaft mit Pfr. Johannes M. Lang, UAC.

29.11. – 01.12.: Hochsensibilität – eine Gabe für sich uns andere, mit Mag. Dr. Reinhard Pichler und Team.

07. – 11.12.: Exerzitien mit Einzelbegleitung „Siehe, ich bin die Magd des Herrn“, mit P. Buob und Team.

Anmeldung & weitere Termine: Haus St. Ulrich, St.-Ulrich-Strasse 4, 86742 Fremdingen-Hochaltingen, Tel.: 09086-221, Mail: info@Haus-St-Ulrich.org.

Exerzitien im Kloster Brandenburg, Dietenheim:

3.10./05.12.: Heilungsgebetstag mit Pfr. Fimm.

05. – 09.10.: Der Glaube befreit uns Menschen, mit P. Josef Steinle CSsR.

14. – 18.10.: „Als Mann und Frau schuf er sie“, Eheexerzitien mit Margot und Kunibert Geiger und Pfr. Martin Luttmann.

16. – 18.10.: Hinführung in das innere schweigende Gebet, mit Sr. M. Therese Mohr, ISA.

22. – 15.10.: „Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden“, mit Pfr. Werner Fimm, P. Leonhard Wetterich, OFM und Team.

27. – 30.10.: „Kommt und seht die Taten Gottes! Staunenswert ist sein Tun an den Menschen“, mit Pfr. Erich Maria Fink.

02. – 05.11.: „Leben mit Gott im Alltag“, mit Weihbischof Marian Eleganti.

06. – 08.11.: Heilig Geist Seminar: „Leben aus der Kraft des Hl. Geistes“, mit Hans Gnann.

10.11.: „50+. Habe ich bald ausgedient, oder doch noch eine Mission“, mit Sr. M. Michaela Mayer.

18. – 22.11.: „Der dreifaltige Gott – mein Schöpfer, mein Retter, mein Leben“, mit P. Prof. Dr. Karl Wallner.

22. – 27.11.: „Jesus kennen und lieben lernen“ Teil 1, mit Pfr. Fimm.

27. – 29.11.: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“, mit Pfr. Fimm und P. Leonhard Wetterich, OFM.

28.11.: „Habt keine Angst!“, Einkehrtag für Männer mit P. Paulus M. Tautz, CFR.

11. – 13.12.: „Bethlehem – eine voweihnachtliche geistliche Reise in die Stadt Davids und auf die dortigen Hirtenfelder“, mit P. Herman-Josef Hubka, CRvC.

Anmeldung unter: Kloster Brandenburg, 89165 Dietenheim, Tel.: 07347-9550, kontakt@kloster-brandenburg.de.

Medjugorje-Samstage und Seminare mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Uedem

10.10./14.11./12.12. Programm: 15:00 Uhr Geistlicher Impuls; Bgl; 16:30 Uhr Rosenkranz; 17:30 Uhr Hl. Messe; Anbetung mit Segensgebet; 20:00 Uhr Abendessen.

18. – 20.09.: Seminar: Der geistliche Kampf.

23. – 25.10.: Der Weg der geistlichen Kindschaft.

Nähere Infos: Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel.: 02825-535871; www.seligpreisungen-uedem.de.

Vorträge von Hubert Liebherr zum Thema: „Mein Weg zum Glauben“

06.10., 19:00 Uhr, 94315 Straubing, Saal in der Pfarrkirche Christkönig, Anzengruberstr. 13.

14.10., 19:30 Uhr, 84307 Eggenfelden, Kirchenplatz 3, Stadtpfarrkirche.

10.11., 19:30 Uhr, in D-63768 Hösbach, Gemeindesaal, Hauptstr. 98.

11.11., 20.00 Uhr, in D-97705 Waldfenster, Pfarrgemeindezentrum, Frankenstr. 1.

Nähere Infos und weitere Termine finden Sie unter www.medjugorje.de.

Vortragsanfragen zu folgenden weiteren Themen sind möglich: „Fußwallfahrten nach Medjugorje, Rom und Santiago de Compostela“, „Ereignisse in Medjugorje“ und „Kirchen bauen – Eine Frucht der Königin des Friedens und der Versöhnung“. Infos: Medjugorje Deutschland e.V.: Tel.: 07302/4081 oder vortraege@medjugorje.de.

Jubiläumskongress 40 Jahre Medjugorje, das „Modell der Neuevangelisierung für die Welt“ 30./31.01.2021 online

Veranstalter: Deuschsprachiges Informationszentrum für Medjugorje. Informationen findet ihr unter: www.medjugorje-kongress.de.

JUGEND 2000

Unsere nächsten Prayerfestivals:
09. – 11.10.: Viehhausen (Regensburg).
30.10. – 03.11.: Familyprayerfestival Ensdorf (Regensburg).
30.10. – 05.11.: Familyprayerfestival Weißenhorn (Augsburg).
Infos zur JUGEND 2000 findest du unter: www.jugend2000.org.
Kontakt: info@jugend2000.org.

JUGEND 2000 in der Diözese Augsburg
Holy Hour: Augsburg, Maria Stern, 3. Mi im Monat, 19:00 Uhr.
Lobpreisgottesdienst: Marienfried: 3. Do im Monat, 19:30 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Eichstätt
Holy Hour: Eichstätt, 1x im Monat, 19:30 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Freiburg
Gebetskreise: Freiburg, mittwochs 14-tägig, 20:00 Uhr Antoniuskapelle/Kirche St. Martin.
Lobpreisgottesdienst: Waghäusel: 3. So im Monat ab 18:00 Uhr.

JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising
Holy Hour: München, Dorfen, Rosenheim, Peiting.
Gebetskreise: Siegsdorf, Anzing.
Jugendmesse: München: Hl. Geist, letzter Sa im Monat, 19:30 Uhr; Rosenheim: Pfarrkirche Au, letzter So im Monat, 19:15 Uhr.
Katechesen: Chiemgau: 2. Fr im Monat, 19:30 Uhr in Maria Eck; Landshut: St. Sebastian, 1. Do im Monat, 19:30 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Passau
Gebetskreis: Bad Griesbach.
Katechese: Passau: INPUT bei den Maristen, 4. Sa im Monat, 16:00 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Regensburg
Gebetskreise: Abensberg, Donaustauf, Regensburg, Neuenschwand, Teunz, Straubing, Cham.
Holy Hour: Regensburg, Landshut, Mindelstetten, Niederviehbach.

JUGEND 2000 in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Holy Hour: Biberach Prayersession: Schemmerhofen/Ingerkingen.
Lopreis: Ehingen.
Gebetskreise: Bad Wurzach, Schemmerhofen, Rottenburg, Berg/Ravensburg, Basenberg, Dietenheim, Stuttgart, Rottenburg.
Katechese: Hoßkirch: 2. Sa in ungeraden Monaten, 16:00 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Speyer
Holy Hour: Niedersimten.
Gebets- und Hauskreise: Gossersweiler, Speyer.

Radio Maria, Sonderpreis für alle Artikel bis 30.11.2020

Pater Rufus Pereira
Besessenheit – Umsessenheit
Art.-Nr. L044 CD Preis 6,30 EUR

Frau Mag. Erila Gibello
Okkultismus, Esoterik, Reiki, Yoga, Homöopathie und mehr.
Art.-Nr. L045 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink

ist seit dem Jahr 2000 als Missionar in Russland tätig; seine Pfarrei liegt an der Grenze zu Sibirien. Eine seiner Hauptaufgaben ist es, Straßenkindern zu helfen, die nichts zu Essen und keinen Wohnsitz haben, drogenabhängig und von der Gesellschaft ausgestoßen sind. Unter anderem hat er bisher zwei Kirchen und ein Sozialzentrum mit großem Gottvertrauen unter vielen Mühen und Schwierigkeiten gebaut.
Wie können wir die Krisen in der Ehe bewältigen?
Art.-Nr. L419a 2CD Preis 12,60 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
Die Hl. Messe ist die höchste Form, wie wir Gott loben und preisen können. Das große Leiden des Hl. Padre Pio während der Hl. Messe.
Art.-Nr. L683 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
Dein Glaube hat Dir geholfen.
Art.-Nr. L421 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
Nur durch absolutes Gottvertrauen können große Wunder geschehen und unsere Probleme gelöst werden.
Art.-Nr. L670 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
„Wahre Ökumene“.
Diesen Vortrag sollte jeder hören.
Art.-Nr. L122 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
Die 7 Wurzelsünden blockieren den Fortschritt in meinem geistigen Leben.
Art.-Nr. L308 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
Marienweihe nach Ludwig Maria Grignion von Montfort.

Bestell-Adresse
Radio Maria
Kapellenweg 6
88145 Opfenbach/Wigratzbad
Tel.: 07302-4085, Fax 07302-4087
E-Mail: radio_maria@gmx.de
www.radio-maria.de

Lösung der Konflikte mit der Mutter vom Sieg.
Art.-Nr. L482 CD Preis 6,30 EUR

Pfarrer Erich Maria Fink
Hilfen zur Unterscheidung der Geister.
Art.Nr. L627 CD Preis 6,30 EUR

Pater Petar Liubicic
Durch Fasten und Beten können sogar Kriege verhindert werden und auch der Coronavirus.
Art.-Nr. L564 CD Preis 6,30 EUR

Pater Jose Vettiyankal
Heilung des Familienstammbaums.
Viele Menschen leiden unter großen Problemen und brauchen Heilung des Familienstammbaums.
Art.-Nr. L046 CD Preis 6,30 EUR

Pater Jose Vettiyankal
Innere Heilung.
Sehr viele Menschen haben innere Verletzungen und brauchen Heilung.
Art.-Nr. L049 CD Preis 6,30 EUR

Pater Jose Vettiyankal
Sünde, Reue, Beichte.
Art.-Nr. L047 CD Preis 6,30 EUR

Pater Jose Vettiyankal
Die Ausgießung des Hl. Geistes.
Art.-Nr. L048 CD Preis 6,30 EUR

2 Rosenkränze:
Schmerzhafte Rosenkranz.
Glorreiche Rosenkranz.
Art.-Nr. L061 CD Preis 6,30 EUR

10 Vorträge von Pfarrer Werner Fimm:

Achtung: Mp3 CD (bitte prüfen Sie, ob Sie eine mp3 CD abspielen können).

1. Das Wort Gottes, Quelle der Freude;
2. Wie kann ich den Willen Gottes in Freude erfüllen?;
3. Die Freude am Herrn ist unsere Kraft;
4. Wo sind meine Wunden im Leben verborgen?
5. Wo ist die verborgene Schuld in meinem Leben?
6. Der Weg von der Traurigkeit zur vollkommenen Freude.
7. Wo sind die Räuber und Schädlinge in unserem Leben verborgen, die uns die Freude an Gott rauben?
8. Wo sind „Altlasten“ in meinem Leben versteckt?
9. Die Fehlformen der Familienstammbaum Heilung.
10. Gott schenkt uns Charismen, die nur im Gehorsam zu Gott Früchte tragen.

Art.-Nr. mp3-02 CD Preis 29,90 EUR

Bestellschein

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung folgende Artikel:

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung **Alle Sonderpreise gelten bis 30.11.2020**		Einzelpreis
	L044	Besessenheit, Umsessenheit – Pater Rufus Pereira **Sonderpreis für alle Artikel**	CD	6,30 EUR
	L045	Okkultismus, Esoterik, Reiki, Yoga, Homöopathie und mehr – Frau Mag. Erika Gibello	CD	6,30 EUR
	L419a	Wie können wir die Krisen in der Ehe bewältigen? – Pfarrer Erich Maria Fink	**2 CDs**	12,60 EUR

Siehe Rückseite!

zuzüglich Versandkosten

Name, Vorname

Radio Maria
Kapellenweg 6

Straße

88145 Wigratzbad

PLZ, Ort

Email: radio_maria@gmx.de
Tel.: 07302-4085
Fax: 4087

Telefon-Nr.

Datum/Unterschrift
medjugorje aktuell

Liebe Leser von „medjugorje aktuell“,

mit großer Freude schicken wir euch vierteljährlich unsere Zeitschrift zu, denn es ist uns ein Anliegen auf diese Weise, auch über die Wallfahrten hinaus, mit euch verbunden zu bleiben.
Doch haben wir eine große Bitte:
Für Druck und Versand belaufen sich die Kosten jährlich auf 40.000 Euro.
Die Menschen, für die die jährlichen 10 Euro Selbstkostenpreis eine finanzielle Härte darstellen, erhalten die Zeitschrift selbstverständlich kostenlos.
Alle anderen bitten wir sehr herzlich um die Überweisung des Betrages.
Dazu benötigen wir dringend die komplette Anschrift, damit wir die Beträge zuordnen und auch Anfang des Folgejahres die Spendenquittungen versenden können.
Dafür sagen wir euch ein herzliches Vergelts Gott.

Euer Team von „medjugorje aktuell“

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Medjugorje Deutschland e.V.

IBAN
DE92730611910003209636

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1NU1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE 08

Datum

Unterschrift(en)

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

423 100 I DG VERLAG 26

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:
Medjugorje Deutschland e.V.
Raingasse 5 89284 Pfaffenhofen

Konto-Nr. des Empfängers
3209636

bei (Kreditinstitut)
VR-Bank Neu-Ulm

Betrag: EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Spende

Auftraggeber /Einzahler: Name

(Quittung bei Barzahlung)

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung **Alle Sonderpreise gelten bis 30.11.2020**		Einzelpreis
	L421	Dein Glaube hat Dir geholfen – Pfarrer Erich Maria Fink **Sonderpreis für alle Artikel**	CD	6,30 EUR
	L670	Nur durch absolutes Gottvertrauen können Wunder geschehen ... – Pfarrer Erich Maria Fink	CD	6,30 EUR
	L683	Die Hl. Messe ist die höchste Form, wie wir Gott loben u. preisen können. – Pfr. Erich M. Fink	CD	6,30 EUR
	L122	„Wahre Ökumene“ Diesen Vortrag sollte jeder hören – Pfarrer Erich Maria Fink	CD	6,30 EUR
	L308	Die 7 Wurzelsünden blockieren den Fortschritt in meinem geistigen Leben – Pfr. Erich M. Fink	CD	6,30 EUR
	L482	Marienweihe nach Ludwig Maria Grignion v. Montfort – Pfarrer Erich Maria Fink	CD	6,30 EUR
	L627	Hilfen zur Unterscheidung der Geister – Pfarrer Erich Maria Fink	CD	6,30 EUR
	L564	Durch Fasten und Beten können sogar Kriege verhindert werden u.Corona – Pater Petar Liubicic	CD	6,30 EUR
	L046	Heilung des Familienstammbaums – Pater Jose Vettiyankal	CD	6,30 EUR
	L049	Innere Heilung, sehr viele Menschen haben innere Verletzungen und ... – Pater Jose Vettiyankal	CD	6,30 EUR
	L047	Sünde, Reue, Beichte – Pater Jose Vettiyankal	CD	6,30 EUR
	L048	Die Ausgießung des Hl. Geistes – Pater Jose Vettiyankal	CD	6,30 EUR
	L061	2 Rosenkränze: Schmerzhafter Rosenkranz und Glorreicher Rosenkranz	CD	6,30 EUR
	mp3-02	10 Vorträge von H. H. Pfarrer Werner Fimm – Die Titel finden sie auf der anderen Seite	mp3	29,90 EUR

Mindestbestellwert: 6,30 EUR zuzüglich Versandkosten

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,– € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt.
Der Verein Medjugorje Deutschland e. V. wird ausschließlich von Spendengeldern finanziert. Er ist nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr 151/109/80202 vom 05.02.2018 für den letzten Veranlagungszeitraum 2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuer-gesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Für Ihre Unterstützung und Mitarbeit ein herzliches ‚Vergelts Gott‘!

„Betet, betet, betet!“ – eine Antwort auf den Ruf der Gospa

Überblick über die Gebetsinitiativen in Medjugorje

Von Vikica Dodig, Pilgerleiterin

„Betet, betet, betet!“ – diesem Aufruf zum Gebet, den die Muttergottes seit vielen Jahren an uns richtet, folgen viele Mitglieder der Pfarrei Medjugorje auf intensive Weise. Hier ein kleiner Überblick über die verschiedenen Gruppen und ihre Antwort auf den Ruf der Gospa.

24 Stunden für Gott

Vor sechseinhalb Jahren bildete sich eine Gebetsinitiative von Jugendlichen bzw. junggebliebenen Mitgliedern der Pfarrei, um für einen jungen Mann der Pfarrei zu beten, der nach einem schweren Unfall im Koma lag. Sie entschieden sich, täglich für ihn auf den Erscheinungsberg zu gehen. Später machten sie einfach weiter. Aus einem zunächst monatlich geplanten Treffen wurde jeder Donnerstag nach der Anbetung, um noch auf den Erscheinungsberg zu gehen. Im letzten Jahr haben sie ihr Gebet weiter intensiviert und sind in verschiedenen Anliegen, z.B. für den Hl. Vater, in Form einer Novene täglich auf den Erscheinungsberg gegangen. Sie haben auch immer wieder in diesen Anliegen gefastet. Als die Corona-Pandemie begann, hatten sie den Wunsch, noch viel mehr zu machen. So begannen sie am 21. März 2020 mit dem unaufhörlichen Gebet, 24 Stunden lang, so, wie die Muttergottes uns einlädt. Dazu teilten sie den Tag in 48 Einheiten ein, damit es für die Jugendlichen nicht zu viel und zu lange wird; also jeweils eine halbe Stunde täglich, in der zwei Personen beten, gemäß dem Wort: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen!“; aber auch, falls einer verschlafen sollte, dass zumindest noch ein anderer betet, und das Gebet nicht unterbrochen wird. Dies möchten sie bis zum 40. Jahrestag der Erscheinungen in den Anliegen der Muttergottes und für die Verwirklichung der Pläne Gottes und der Gospa fortsetzen; es sind fast 100 Personen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit beten. Mittlerweile sind Menschen aus verschiedenen Ländern hinzugekommen. Auch der Gebetskalender, den Sie auf www.medjugorje.de finden, hat sich diesem Gebet angeschlossen und Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Der enge Kern dieser Gruppe, über dreißig Personen, betet nicht nur, sondern sie fasten auch in den Anliegen der Muttergottes, sodass jeden Tag dafür gefastet wird.

365 Tage auf den Erscheinungsberg

Des Weiteren entstand eine Gruppe, die sich spontan dazu entschloss, vom 30. bis zum 40. Jahrestag der Erscheinungen jeden Morgen um 05:00 Uhr auf den Erscheinungsberg zu gehen. Sie beten in erster Linie in den Anliegen der Muttergottes, aber auch angelehnt an die Seminare, die in Medjugorje stattfinden, und besonders auch in den Anliegen der Pilger, speziell in jenen, die sich uns im Gebet anempfehlen.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind ...

Immerwährendes Gebet

Eine Gruppe, die bereits jahrzehntelang sehr aktiv in unserer Pfarrei ist, ist der Weltorden des hl. Franziskus. Sie beten z.B. die Novenen oder den Rosenkranz beim Abendgebetsprogramm vor und treffen sich mindestens einmal in der Woche drei Stunden zum Gebet. In der letzten Zeit schlossen sich auch viele Jüngere an. Sie haben sich zur Aufgabe gemacht, immerwährend zu beten.

„Mütter und Väter beten“

Seit fünf Jahren gibt es bei uns auch die Aktion „Mütter beten“. Mittlerweile gibt es sechs verschiedene Gruppen, und als neueste Aktion auch „Väter beten“. Das ist ganz außergewöhnlich. Sie treffen sich einmal in der Woche, wobei sie besonders für alle Kinder beten, ihre eigenen, für die Kinder der Pfarrei und für alle Kinder, die des Gebetes bedürfen.

Familiengebetskreise

Es gibt auch mehrere große Familiengebetskreise, die sich wöchentlich zum Gebet treffen. Sie machen auch mehrmals im Jahr gemeinsam Exerzitien.

Franziskanerjugend

Unsere Franziskanerjugend hat zurzeit etwa 270 Mitglieder in den verschiedenen Altersstufen und Sektionen. Sie unterstützen die Pfarrei in vielen Dingen, wie z.B. bei den Ordnerdiensten beim Jugendfestival oder übernehmen musikalische Dienste. In der Gruppe gibt es verschiedene Chöre und Musikensembles, die schon mehrere Preise gewonnen haben. Die Franziskanerjugend trifft sich mindestens einmal in der Woche zum Gebet und zur Katechese.

Männergebetsgruppe

Interessant ist eine Gruppe von Männern, die sich gerade auch der Aktion angeschlossen hat, jeden Morgen um 05:00 Uhr auf den Erscheinungsberg zu gehen. Sie machen auch Fußwallfahrten zu den verschiedenen Heiligen in der Umgebung und pilgern mindestens einmal in der Woche nach Surmanci zum „Barmherzigen Jesus“. Ihr Anliegen ist ebenfalls die Verwirklichung der Pläne Gottes und Mariens; ebenso gehen sie als Danksagung für all das, was sie und wir in der Pfarrei empfangen haben.

Gruppe der Pilgerleiter

Und nicht zuletzt gibt es uns Pilgerleiter. Wir haben eine eigene Gebetsgruppe, die sich einmal im Monat zum Gebet trifft. Wir schließen uns den verschiedenen Aktionen in der Pfarrei an und unterstützen diese ganz praktisch oder im Gebet. Wenn jemand Hilfe braucht, versuchen wir einzuspringen, auch bei den Gebetsinitiativen, damit das Gebet unaufhörlich stattfinden kann.

Gott ist der, der vollkommen vergibt und bedingungslos liebt!

Zeugnis von Ellen, Oberschwaben

Ellen beschreibt, wie sie Gott nach einer schweren und gottfernen Zeit beim Jugendfestival ganz neu begegnen durfte. Durch viele Zeugnisse, die sie hörte und durch eine sehr persönliche Begegnung, festigten sich folgende Erkenntnisse in ihr: Gott ist da; Ich bin angenommen und geliebt, auch wenn ich Fehler gemacht habe. Und: Gott hat den besten Plan für mich, ich kann Ihm vertrauen.

Als Kind war ich schon ein paar Mal mit der Familie in Medjugorje und auch schon einmal beim Jugendfestival. Es waren alles sehr gute Erfahrungen und die Zeit dort ist mir in sehr guter Erinnerung geblieben, aber dieses eine Mal beim Jugendfestival war es etwas ganz Besonderes. Meine Geschwister und ich hatten diese Wallfahrt schon lange geplant und ich freute mich sehr auf die Zeit mit ihnen an diesem Gnadenort.

Das konnte nur Jesus wieder hinkriegen

Ich kam gerade zurück von einem Auslandssemester in Amerika. Es war ein halbes Jahr mit vielen Partys und Alkohol – und ohne Gott. Die Heilige Messe, die mir davor immer wichtig war, hatte ich dort nur einmal an Ostern besucht. Mein Leben war durcheinander und leer und ich wusste, dass konnte nur Jesus wieder hinkriegen. Nach unserer Ankunft ging ich deshalb als allererstes zur Beichte. Zwar war ich schlecht vorbereitet, aber trotzdem fand ich dort einen Ort der Aussprache – und am wichtigsten – der Vergebung. Als ich aus dem Beichtstuhl herauskam, war ich so erleichtert und überglücklich; so eine Freude und Leichtigkeit hatte ich schon lange nicht mehr gespürt. Ich wusste, dass ich trotz allem geliebt und von Gott angenommen war. Die folgenden Tage waren eine Mischung aus erholsamem Urlaub und geistlicher Wiederherstellung und Heilung für mich. Es gab so viele gute Inputs und Zeugnisse. Ich sah, dass Menschen, die mit Jesus gingen und dort davon Zeugnis gaben, wirklich erfüllt und glücklich schienen. Sie erzählten von Schwierigkeiten in ihrem Leben von ganz unterschiedlicher Art (Süchten, Krankheiten, Eheproblemen, Sinnlosigkeit, Depressionen etc.) und wie Gott ihnen geholfen hat. Dabei strahlten sie so eine Freude und Liebe aus. Das beeindruckte mich sehr. Bei jeder einzelnen Geschichte zeigte sich, dass Gott gerade in dunklen Zeiten immer da war und alles in Seiner Hand hielt und Wege eröffnete, wo es aus menschlicher Sicht (erstmal) keine gab.

Ich glaube, dass Gott es unendlich gut mit uns meint!

Vergibt Gott wirklich? Ich hatte meine Kämpfe und Zweifel damit ...

Mich beschäftigte die vergangene Zeit immer noch sehr und ich fragte mich, ob Gott mich tatsächlich so annehmen konnte – mit all meinen Sünden und meiner Schuld. Ich zweifelte immer wieder daran und manchmal gab es Momente, in denen ich mich vor Ihm verstecken wollte, in denen ich mich in meiner Scham von Ihm abwandte. Ich wusste, dass Gott Sünden vergibt, aber ich konnte es nicht glauben. Tat er das auch für mich? Er war für die Menschen gestorben und hatte mit Seinem Blut für alle Schuld bezahlt. Aber auch für meine? Innerlich schwankte ich so ständig zwischen der Freude der Vergebung und dem Zweifel daran. Bis zu diesem einen Abend …
Nach der Heiligen Messe gab es jeden Tag eine Zeit der Anbetung. Das waren die intensivsten Zeiten des Tages für mich, wo ich ganz zur Ruhe kommen konnte und bei Gott ankam, ins Gebet fand und einfach mit Ihm sprach, von Herz zu Herz. Ich legte mein Inneres vor Ihn hin – „Hier bin ich Herr, mit allen meinen Sünden und meinen Zweifeln. Du kennst mich und weißt schon alles, aber ich möchte es Dir hinlegen. Es tut mir leid, dass ich nicht glauben kann. Wo bist Du Herr? WIE bist Du? Zeige Du Dich mir!“

... bis ich Ihm alles übergab

Und in dem Moment antwortete Er mir! In genau diesem Moment stimmte die Band ein Lied an. Sie sangen: „Lord, you are good“. Erst sang ich leise mit, dann immer lauter. Und auf einmal konnte ich von ganzem Herzen mitsingen, weil ich es einfach wusste: So ist Gott! Und so ist Er auch zu mir! Das gilt mir! Gott möchte mir sagen „Ich bin gut zu dir. Ich bin dein Vater. Ich liebe dich von ganzem Herzen. Du bist mein Kind und ich bin immer für dich da. Was auch immer geschieht, du bist nicht allein. Ich trage dich. Du bist Mein“. Und mit diesem Wissen war es auf einmal so leicht. Ich kniete mich hin und schaute überglücklich zum Altar, zu Jesus im Allerheiligsten Sakrament. Und ich sah Ihn an und Er sah mich an und auf einmal konnte ich ganz „JA“ zu Ihm sagen. Ich übergab Ihm neu mein Leben. Das hatte ich schon einmal gemacht, aber wenn ich ehrlich war, war bisher immer noch so ein kleines „aber“ mitgeschwungen und die Angst, dass es ja sein könnte, dass Gott etwas mit meinem Leben macht, wo ich nicht ganz zustimmen kann oder will. Jetzt fragte ich mich „Wenn Er mich aber so genau kennt, mich grenzenlos liebt und alles für mich geben würde, wie kann ich Ihm dann noch misstrauen? Er wird alles zum Besten für mich lenken, weil Er als liebender Vater gar nicht anders kann!“ „Sein Wille geschehe!“ – Dieser Satz war auf einmal das Beste, was ich mir vorstellen konnte. Und deshalb konnte ich „JA“ sagen! Bis heute habe ich es nie bereut. Es kamen ein paar schwere Zeiten in meinem Leben, aber im Rückblick kann ich sagen: Er hat alles zum Besten geführt. In Seiner Hand bin ich geborgen. Mein Papa sorgt für mich – immer!

Starke Momente – das Jugendfestival in Medjugorje!

Zeugnis von Roland, Augsburg

Roland erlebte unzählige besondere Momente beim Jugendfestival in Medjugorje, das ihn wie kein anderes Ereignis in seinem Glaubensleben geprägt hat. Hier fasst er für uns seine Erfahrungen nochmals zusammen.

Eigentlich hatte ich fest vor, dieses Mal endlich wieder dabei zu sein. Es gab Zeiten, da habe ich mehrere Jahre in Folge teilgenommen. Nun wollte ich im letzten Jahr vor meiner (so Gott will im Mai 2021 stattfindenden) Diakonenweihe noch einmal Dank sagen – Corona hat das jetzt leider verhindert. Dank zu sagen und teilzunehmen an dem Ereignis, das mich wohl wie kein anderes in meiner „katholischen Laufbahn" geprägt hat. Natürlich waren da die überwältigenden Weltjugendtage, die grandiosen Ministrantenausflüge, Prayerfestivals und die kleinen und großen Feste im Laufe jedes Kirchenjahres in der Pfarrei. Aber doch ist das Jugendfestival in Medjugorje für mich etwas Unvergleichbares. Ich glaube, hier habe ich die tiefsten, fröhlichsten, stärksten und auch lustigsten Glaubenserfahrungen meines Lebens gemacht …

Normal ist das nicht!

Das in einem Text zu beschreiben ist ganz schön schwer. Aber jeder, der schon mal dabei war, hat wahrscheinlich ähnliche Erinnerungen: Um drei Uhr nachts auf den Kreuzberg hoch, weil man sonst von den vielen Leuten überrannt wird – bewegende Zeugnisse im Cenacolo – sich einen guten Platz für das Abendprogramm sichern und gegen südländische Damen verteidigen, die eine Minute vor Beginn ganz nach vorne wollen – Gänsehaut bei der Anbetung am Abend – Pizza beim Vlado – das beeindruckende Musical der ehemaligen Drogenabhängigen – ausgelassener Lobpreis am Ende vor der Kirche – ganz zum Schluss „Gospa majka moja", und dann auf dem Heimweg noch ein kühles Herzegovacko. Ich habe mich oft gefragt, was denn daran so besonders ist. Wie es kommt, dass hier Schlangen vor den Beichtstühlen anstehen. Oder man freiwillig vor der Messe zwei Rosenkränze betet und danach noch zur Anbetung bleibt. Müsste ja schließlich keiner mitmachen, das Programm ist freiwillig. Oder warum ein ganzer Bus voller Jugendlicher nicht zur Revolte aufruft, wenn man mitten in der Nacht – teils barfuß – auf den Kreuzberg marschiert. Normal ist das nicht. Ausschlafen wäre gemütlicher. Ich denke, dass der Grund darin liegt, dass es die Muttergottes ist, die da ruft und einlädt. Dass man sich darauf verlässt und erfährt, dass sie es gut mit einem meint.

Gott steht im Zentrum

Viele sagen ja, Maria dürfe nicht allzu sehr in den Mittelpunkt gestellt werden, damit Gott nicht in den Hintergrund rückt. Was ich in Medjugorje und besonders beim Jugendfestival erlebt habe, war das Gegenteil: Wenn Maria ruft, geht es immer nur um Gott – und um sonst nichts. Die Heilige Messe am Abend ist der wichtigste Programmpunkt des Tages. Bei der eucharistischen Anbetung begegnen viele Jugendliche Jesus so intensiv wie noch nie zuvor – ich weiß das aus vielen Zeugnissen. Und die Bezeichnung von Medjugorje als „Beichtstuhl der Welt" stimmt! Hier werden Herzen mit Gott versöhnt. In den Gruppen, mit denen ich dort war, habe ich wirkliche Bekehrungen gesehen. Real, nicht von irgendwelchen abgefahrenen Tagträumern, sondern von bodenständigen, im Leben stehenden, kernigen Menschen. Beim Jugendfestival steht eindeutig Gott im Zentrum und sonst niemand!

Meine Berufung verdanke ich wesentlich auch Medjugorje

Ich persönlich bin so dankbar, dass ich auch meine Berufung ganz wesentlich diesem Ort und im Besonderen dem Jugendfestival zu verdanken habe. Obwohl es keinen Moment gibt, an dem es genau „Klick gemacht" hat … Das war ein langer, manchmal mühsamer, aber im Nachhinein wunderschöner Weg. Allerdings gibt es ein „Ereignis", von dem ich sagen kann, dass Gott mir daran immer wieder gezeigt hat, wo er mich haben will. Nämlich der Augenblick, in dem die Priester zu Hunderten mit der Heiligen Kommunion durch die Reihen gehen und sie den Leuten spenden. Ich schaute sie mir genau an. Einige haben ganz vorsichtig und fast liebevoll ihre Hand

Hier durfte ich erfahren, was es heißt, sich mit Gott auf den Weg zu machen!

über der Hostienschale gehalten. Andere haben achtsam auf jeden Schritt geschaut, damit sie, trotz des zügigen voranschreitens (immerhin wollten insgesamt 60.000 Leute kommunizieren) nicht stolpern. Und irgendwie wusste ich schon damals: Am liebsten würde ich das auch tun. Am liebsten würde ich – wie sie – Jesus zu allen Menschen bringen. Ganz vorsichtig, ganz liebevoll, aber ganz entschieden und mit dem Blick nach vorne. Das waren starke Momente! Direkt vor meinem Eintritt ins Priesterseminar im Jahr 2015 bin ich mit dem Fahrrad zum Jugendfestival gefahren. 1.820 Kilometer! Das kostete viel Schweiß und so ziemlich jedes Körperteil tat weh. Aber es war eine unvergessliche Wallfahrt zum Dank für das, was mir Gott durch die Muttergottes in Medjugorje geschenkt hat. An diesem Ort durfte ich so oft erfahren, was es heißt, sich mit Gott auf den Weg zu machen, auch wenn der Weg – wie auf dieser Radtour manchmal hart sein kann. Die Ankunft entschädigte mich für alles. Beim Jugendfestival erkannte und erlebte ich, dass Gott existiert und was es bedeutet, dass Er uns bedingungslos liebt. Und hier spürte ich, wie schön es ist, ganz normal und fröhlich katholisch zu sein. Wie sehr wünsche ich diese Erfahrungen jedem einzelnen Menschen auf der ganzen Welt!

Impressum

- medjugorje aktuell -

Herausgeber: Medjugorje Deutschland e.V. (Gemeinnützige Körperschaft), Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen, Telefon: 07302/4081, Fax: 07302/4984, E-Mail: info@medjugorje.de

Homepage: http://www.medjugorje.de

V.i.S.d.P.: Hubert Liebherr und Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin.

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr. In den Zwischenmonaten können Sie das „Echo von Medjugorje“ (Miriam-Verlag, 79798 Jestetten) erhalten.

Bezug: Auch mehrere Exemplare, kostenlos.
Spenden zum Erhalt unseres Apostolats erbitten wir auf unser Konto:

Konto: VR-Bank Neu-Ulm / Weißenhorn,
IBAN: DE92 7306 1191 0003 2096 36,
BIC: GENODEF1NU1

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch zugesandt.

Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Liebe Freunde,

Beten wir gemeinsam dafür, dass Wallfahrten nach Medjugorje bald wieder möglich sind.
Auf unserer Homepage www.medjugorje.de findet ihr immer die aktuellen Neuigkeiten zur Situation.
Gottes Schutz und Segen für Euch und Eure Familien!

Euer Medjugorje Deutschland e.V.

Tonbanddienst

Ab dem 26. jeden Monats die aktuelle Monatsbotschaft der „Königin des Friedens“ mit anschl. Informationsdienst:

Botschaftsdienst Beuren	0180 / 5 53 78 75
Aachen – Roetgen:	02471 / 84 03
Bad Bocklet:	09708 / 6 02 85
Kevelaer/Kleve	02821 / 972 0 900
Freiburg:	0761 / 8 09 52 30
Karlsruhe:	07083 / 93 36 10
Köln/Dormagen:	02133 / 9 37 55
Passau:	0851 / 7 19 06
Solingen:	0212 / 20 08 79
Paderborn:	05251 / 93 04 74

Deutschsprachiges Ausland:

v. Ausland, Wien:	0043-07 / 200 20 02 00
Schweiz:	0041/41/4800372